Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 177 / 9. Jahrgang

Lodz, Mittwoch, den 1. Juli 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 146-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeit suchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60 689

Vereinigung der Künstler der Lodzer Stadttheater

„RAKIETA"

m Populären Theater, Ogrodowastr. 18, Tel. 178-00.

Künstlerischer Leiter:
Kazimierz Brzeski.

Heute festliche Premiere der lustigsten Vorstellung der Saison
unter der Benennung:

Parade der Stars

Romuald Gierasieński, Stanisław Sielański, Marja Żelska,
Bolcio Kamiński, Patkowski-Duet

an der Spitze des herrlichen neuen Ensembles. Heute 2 Vorstellungen, um 8 und 10 Uhr abends. Der Saal wird mit eigens bezogenen Maschinen ventiliert. — Um Andrang zu vermeiden, wird gebeten, die früher stattfindenden Vorstellungen zu besuchen. — Die Kasse (Populäres Theater, Ogrodowa 18, Tel. 178-00) ist von 10—1 und ab 5 Uhr nachm. geöffnet.

Massenentlassungen von Staatsbeamten

Die weiteren Sparmaßnahmen der Regierung.

Hinsichtlich der weiteren Sparmaßnahmen durch die Regierung verlautet aus gut informierte Quelle folgendes: Entgegen anderslautenden Gerichten könne von einer weiteren Herabsetzung der Beamtengehälter keine Rede mehr sein. Andererseits unterliege es aber keinem Zweifel, daß die Regierung bereits in der nächsten Zeit an eine erhebliche Verringerung der Beamtenetate herantreten werde. Vor allem sollen mehrere Aemter, darunter zwei Ministerien aufgehoben werden. In einzelnen Aemtern würde die Verringerung der Etate 25 Prozent betragen.

In allen Ministerien wurden gestern eine Reihe von Beamten die Kündigungen übergeben. Einige werden in den Ruhestand versetzt, die kontraktlichen Angestellten aber entlassen. In erster Linie werden von der Entlassung diejenigen betroffen, die zwei Posten inne hatten, dann diejenigen, die noch aus einer zweiten Quelle ein Einkommen bezogen, ferner Frauen, deren Männer beschäftigt sind. Von der Entlassung werden mehrere zehntausend Beamte betroffen.

Eine Abordnung der Staatsbeamten bei Prystor

Ministerpräsident Prystor empfing gestern eine Abordnung, die sich aus Vertretern mehrerer Staatsbeamtenorganisationen und staatlicher Unternehm enzusammensetzte. Die Abordnung wies auf die traurige materielle Lage hin, in die die Staatsbeamten durch die Gehaltskürzungen geraten sind. Der Ministerpräsident erwiderte, die Regierung gebe sich vollkommen Rechenschaft darüber, daß die Lage der Beamten schwer sei und daß die Gehaltsfrage so geregelt werden müsse, daß die Beamten von der Sorge um das tägliche Brot befreit werden. Bei der Beschneidung des Budgets auf 2 450 000 000 Zl. habe die Regierung auf die Budgets der einzelnen Ministerien, begonnen beim Heeresministerium, zurückgegriffen, und deren Ausgaben bis zur letzten Möglichkeit gekürzt. Die Streichung der Sondergebühren zu den Beamtengehältern sei erst in Erwägung gezogen worden, als die übrigen Maßnahmen nicht das gewünschte Resultat zeitigten und als die Regierung vor der Alternative stand, entweder Ersparnisse zum Schaden der Landesverteidigung vorzunehmen, oder mehrere tausend Schulen zu schließen oder aber dieses schwere Opfer den Staatsbeamten aufzuerlegen. Die Regierung sehe die Notwendigkeit ein, diese Last gleichmäßig auf alle Bürger zu verteilen, doch könne dies nur auf gesetzlichem Wege geschehen. Da dieser sehr lang sei, die Finanzlage aber sofortige Ergebnisse verlangt habe, hätte sich die Regierung entschlossen, die Staatsbemten zu belasten. Es läge jedoch nicht in der Absicht der Regierung, irgend welche weiteren Gehaltskürzungen vorzunehmen.

Der Beamtenstreik in greifbare Nähe gerückt

Gestern abend fand eine Versammlung der drei Verbände der Post-, Telegrafen- und Telefonangestellten statt, in der Abg. Stangreciak über die Konferenz beim Ministerpräsidenten Prystor berichtete. Als er geendet hatte, wurde er von den Versammelten ausgepfiffen. Alle von ihm eingebrachten Entschließungen wurden abgelehnt. Schließlich wurde eine neue Entschließung ausgearbeitet, die Abg. Stangreciak als seine eigene anerkennen mußte. In dieser Entschließung wird die Regierung aufgefordert, die Gehaltskürzungen rückgängig zu machen und die Urlaube wieder zu verlängern. Sollten diese Forderungen innerhalb von drei Tagen nicht bewilligt werden, dann wird ein Streikkomitee gebildet, das sich mit dem Verband der Eisenbahner und anderen Verbänden in Verbindung setzen und den Streik vorbereiten soll.

Ein eindringlicher Protest

In Warschau fand am Montag eine Versammlung des Hauptkomitees der Staats-, Eisenbahn- und Kommunalangestellten statt, in der nach einer stürmischen Aussprache eine scharfe Entschließung angenommen wurde. In dieser wird erklärt, daß die vorgenommenen Gehaltskürzungen nicht nur die Angestellten erheblich schädigen, sondern auch die staatsschöpferischen Gefühle in ihnen unterdrücken. Die Gehaltskürzungen zeitigten nicht nur nicht die gewünschten Ergebnisse, sondern setzten das wirtschaftliche Leben Erschütterungen aus und verursachten dem Staat durch Herabsetzung der Ergiebigseit der Einnahmequellen Schaden. Um leben zu können, würden die Angestellten gezwungen sein, die Zahlungen der Miete und anderer Verpflichtungen einzustellen und auch jeglichen öffentlichen Institutionen ihre finanzielle Hilfe zu versagen. Die Angestellten fordern deshalb Rückgängigmachung der Gehaltskürzungen und gleichmäßige Behandlung aller vom Staat bezahlten Beamten.

Kürzung des Budgets um weitere 200 Millionen?

In der letzten Sitzung des Wirtschaftskomitees beim Ministerrat wurden weitere Budgeteinschränkungen besprochen. In Finanzkreisen wurde der Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß es notwendig sei, das Budget auf die Summe von 2 250 000 000 Zl., also um weitere 200 Millionen zu verringern

Der Prozeß gegen Graebe und Genossen

Das Urteil der ersten Instanz im wesentlichen bestätigt

(T) Posen, 30. Juni.

Im Berufungsprozeß gegen Graebe, Heideck und Genossen, die führenden Persönlichkeiten des 1923 aufgelösten Deutschtumbundes, hat am Dienstag nachmittag das hiesige Appellationsgericht nach viertägiger Verhandlung, die größtenteils unter Ausschluß der Oeffentlichkeit vor sich ging, das Urteil des Bezirksgerichts Bromberg im wesentlichen bestätigt, das seiner Zeit die 11 Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 1 bis 6 Monaten wegen Geheimbündelei und Versuch der Spionage verurteilte. Es wurden lediglich einige Festungsstrafen aufgehoben. Der Staatsanwalt, der in der ersten Instanz teilweise Zuchthausstrafen beantragt hatte, stellte diesmal keine konkreten Anträge. In der Begründung betonte der Vorsitzende ausdrücklich, daß mildernde Umstände vorlägen, da das Gericht der Ueberzeugung sei, daß die Angeklagten aus idealen Beweggründen gehandelt hätten. Gegen das Urteil wurde Revision beim Obersten Gericht in Warschau eingelegt.

Ein Dementi der Nationaldemokraten

Zu dem auch von uns gebrachten Gerücht, daß die Nationaldemokratische Partei das Posener und Pommerellen Gebiet von Polen abtrennen und eine nautonomen Landesteil bilden wolle, veröffentlichte gestern diese Partei eine Erklärung, in der der sie anführt, daß sie, obgleich sie zu den Feinden des Maisystems gehöre, einen Umsturz auf dem Wege der Gewalt für nicht entsprechend halte.

Dem Verdienst seine Krone

Oberst Kostek-Biernacki, der ehem. Kommandant von Brestlitowsk, ist zum Wojewoden von Nowogrudek ernannt worden. Er wird sein neues Amt bereits in dieser Woche antreten.

Die Lage der Weißrussen in Polen

Statt 412 Volksschulen — 21.

Die weißrussische „Bielaruskaja Karjnica" berichtet, daß auf Grund von 20 000 Deklarationen wegen Eröffnung von 412 Volksschulen nur 21 seit 1926 in positivem Sinne erledigt wurden. Dazu kommen noch 42 utraquistische Volksschulen. „Das ist der Erfolg unseres vierjährigen Kampfes um unsere Schule".

Die Lehre vom Frieden

In Paris hat sich ein internationaler Ausschuß gebildet, der für 1934 einen allgemeinen Kongreß für Friedenslehre organisieren will, auf dem sämtliche Nationen ein gemeinsames Programm über die Lehrtätigkeit vom Frieden ausarbeiten werden

Hoover-Plan von Italien bereits in Kraft gesetzt

(T) **Rom**, 30. Juni.

Die amtliche italienische Agentur meldet: Da man erwartet, daß die gegenwärtig laufenden Verhandlungen sobald als möglich ein endgültiges Abkommen zwischen den interessierten Regierungen erzielen, hat die italienische Regierung folgerichtig dem Vorschlag des Präsidenten Hoover entsprechend im voraus dafür gesorgt, mit der Durchführung des amerikanischen Planes zu beginnen. Zu diesem Zweck habe der Außenminister nach Vereinbarung mit dem Finanzministerium die Regierungen der Schuldnerstaaten Italiens davon verständigt, daß die italienische Regierung die Summen, die man ihm in Anwendung des Young-Planes und des Haager Abkommens zum 1. Juli schuldet, nicht einzufordern beabsichtige. Gleichzeitig habe die itaenische Regierung die Regierungen der Gläubigerstaaten davon verständigt, daß die Regierung in Erwartung einer Entscheidung die von Italien zum gleichen Verfalltermin schuldenden Summen zurückhalten wird.

Im amerikanischen Staatsdepartement wurde die Erklärung der italienischen Regierung, wonach Italien von sich aus den Hoover-Plan bereits in Kraft gesetzt hat, äußerst beifällig aufgenommen. Man bezeichnet das Vorgehen Italiens als eine „große Handlung", die von einer anderen Nation (d. h. Frankreich) befolgt werden sollte.

Eine amtliche Mitteilung über den italienischen Schritt liegt in Berlin noch nicht vor. An zuständiger Stelle wird jedoch das Vorgehen Italiens auf das wärmste begrüßt, ebenso wie man auch bei den entsprechenden Erklärungen von englischer Seite den ernsten Willen zu würdigen weiß, um den ersten Schritt zu einer Behebung der allgemeinen Weltkrise zu tun.

Paris ist mit ihm unzufrieden



In Washington verbreitete Gerüchte wollen wissen, daß der französische Botschafter in Angora, Graf de Chambron, zum Nachfolger des französischen Botschafters bei der amerikanischen Regierung Claudel (im Bilde) ausersehen ist. Die Gerüchte scheinen sich zu bestätigen. Man erwartet, daß Claudel bald zum Nachfolger des französischen Botschafters bei der deutschen Regierung de Marguerie ernannt wird.

Zwischenfälle während des eucharistischen Kongresses in Schaulen

(T) **Kowno**, 30. Juni.

Auf dem eucharistischen Kongreß in Schaulen entstand am Sonntag infolge eines noch ungeklärten Zwischenfalls unter den zahlreichen Teilnehmern in der dortigen überfüllten katholischen Kirche eine große Panik. Ueber 50 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Während der Messe ertönte plötzlich der Ruf: „Rettet Euch, die Kirche stürzt ein". Der Zufall wollte es, daß auch gerade in diesem Augenblick ein Flugzeug ganz niedrig in der Nähe der Kirche flog. Durch das Motorgeräusch des Flugzeuges wurde die Panik noch verstärkt. Am Ausgang der Kirche staute sich die Menge und die nachdrängenden Leute setzten über die Köpfe der Gestürzten hinweg ins Freie. Hierbei wurden über 50 Personen verletzt, darunter 11 schwer. Zwei Frauen sollen bereits an den Folgen der Verletzungen gestorben sein. Die Tagung wurde für diesen Tag abgebrochen.

Am Montag, dem Feste Peter und Paul, kam es zu einem ähnlichen Zwischenfall, der wieder zu einer Panik führte. Während einer Prozession in der Peter-Pauls-Kirche ertönte plötzlich die Feuersyrene. Die Prozessionsteilnehmer, noch ganz unter dem Eindruck des Vortages, stürzten an alle Türen. Einige Personen wurden verletzt.

Von den Behörden sind sofort Untersuchungen eingeleitet worden.

Schließung auch der Münchener Universität

(T) **München**, 30. Juni.

Bei der Vorlesung des Universitätsprofessors Dr. Nawiasky am Dienstag kam es wieder zu größeren Lärmszenen in der Universität. Die nationalsozialistischen Studenten veranstalteten vor dem Hörsaal eine Kundgebung und stimmten das Deutschlandlied an. Beamte der Universität versuchten vergeblich, die Demonstraten zu zerstreuen. Die herbeigerufene Polizei in Stärke von zwei Aufgeboten räumte gegen 13 Uhr die Universität. Die Polizei machte dabei vom Gummiknüppel Gebrauch. Die Universität wurde nach diesen Auftritten bis auf weiteres geschlossen.

(T) **Berlin**, 30. Juni.

Wie die „Nachtausgabe" meldet, hat der Senat der Friedrich Wilhelm-Universität am Dienstag nachmittag beschlossen, die Universität vom Mittwoch ab wieder den Studierenden zugänglich zu machen. Das Gebäude der Universität wird am Mittwoch morgen wieder geöffnet sein. Ferner war der Senat der Auffassung, daß mit allen Mitteln dafür Sorge getragen werden müsse, die Arbeitswilligen gegen die radaulustigen Elemente zu schützen. Es wird eine eingehende Untersuchung über die Unruhen eingeleitet und so weit es möglich ist, sollen die Unruhestifter disziplinarisch bestraft werden.

Berliner Vertrag in Moskau verlängert

Moskau, 30. Juni.

Der bekannte Berliner Vertrag von 1929 ist verlängert worden. Die Verlängerungsurkunden wurden von den beiderseitigen Bevollmächtigten, dem deutschen Botschafter Dr. v. Dirksen und dem stellvertretenden Außenkommissar Krestinski, unterzeichnet und ausgetauscht. Die Hauptpunkte des alten Vertrages: nämlich wohlwollende Neutralität, falls ein Partner von dritter Seite angegriffen wird, und Nichtteilnahme an Wirtschaftsboykotten bleiben bestehen.

In der Präambel wird die Wichtigkeit der Fortsetzung freundschaftlicher Zusammenarbeit sowie die Verlängerung des Schlichtungsverfahrens hervorgehoben. Nach der neuen Abmachung kann der Berliner Vertrag mit einjähriger Frist, jedoch frühestens am 30. Juni 1933, gekündigt werden. Er besitzt also praktisch eine Laufzeit von drei Jahren. Der Vertrag muß noch vom Reichstag, der nicht vor dem Oktober zusammentreten soll, genehmigt werden. Inzwischen wird er von beiden Seiten als gültig angesehen.

Schwere Ausschreitungen gegen Juden in Saloniki

(T) **Athen**, 30. Juni.

Nachdem in den letzten Tagen bereits in Saloniki Reibereien zwischen Griechen und Juden stattgefunden haben, kam es am Montag abend in der ganzen Stadt zu sehr schweren Zusammenstößen, die sich bis in die Nacht hinein fortsetzten. In der Nacht zogen die griechischen Flüchtlinge aus Kleinasien in das Judenviertel Campbell und griffen die Juden an. Die Polizei konnte nach langen Bemühungen die Ruhe unter der großen Menge wieder herstellen, jedoch nicht verhindern, daß die Juden eine Fliegeroffizier mißhandelten, der aus der Fliegerkaserne Mannschaften herbeirief, die sich den Nationalisten anschlossen und erneut in das Judenviertel eindrangen. Die Nationalisten legte an zwei Holzhäusern Feuer an, das auf das ganze Judenviertel übergriff und 20 Häuser sowie die Synagoge einäscherte. Unter der Bevölkerung, vor allem unter den Frauen und Kindern entstand eine große Panik. Die Menschen stürzten vor Schreck notdürftig gekleidet auf die Straße. Schließlich gelang es der Feuerwehr, die übrigen Häuser des Judenviertels zu retten. Die Kommunisten benutzten die Gelegenheit zu Ruhestörungen, wodurch sich die Lage verschlechtert hat. Es wird unter anderem die Verhängung des Standrechts erwogen. Die griechische Regierung und das griechische Volk bedauern diese Zwischenfälle, weil das Volk die größte Toleranz allen Religionen gegenüber geübt habe und schreiben die Ausschreitungen im Judenviertel lediglich den Pressehetzen zu.

Die Unruhen in Malaga

Madrid, 30. Juni.

In Malaga und Granada brach am Montag der Generalstreik aus. In beiden Städten kam es zu Unruhen. In Malaga sind vier Tote und zahlreiche Verwundete zu beklagen. In Granada gab es 6 Schwerverwundete. Die Ursache der Unruhen in Malaga ist in Wahlkonflikten des Sonntags zu suchen. In Salamanca herrscht große Erregung, weil bei den Wahlen nur zwei Kandidaten der republikanisch-sozialistischen Koalition und drei Reaktonäre gewählt worden sind, die ihre Mandate ganz offenbar Wahlfälschungen verdanken sollen. Es werden die schwersten Vorwürfe gegen die Behörden erhoben, die Tote und Ablebende haben wählen und schließlich habe fälschen lassen. Am Montag mußte nach einer Versammlung im Volkshaus von Salamanca die Stadt mit Militär besetzt werden, um Unruhen zu vermeiden. Der in Salamanca gewählte Unamuno hat sich bereit erklärt, sein Mandat niederzulegen.

Zollunion in Südamerika

London, 30. Juni.

Der Gedanke einer Zollunion zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Gegenwartsnot ist in Südamerika aufgegriffen worden. Chile hat Argentinien den Vorschlag zu einer Zollunion der südamerikanischen Länder überreicht, der günstig aufgenommen wurde. Alle südamerikanischen Regierungen sind von Chile zu einer baldigen Konferenz in Santiago eingeladen worden, wo außer der Zollunion auch das Arbeitslosen- und Abrüstungsproblem zur Diskussion stehen wird.

Letzte Nachrichten

Der Straßenbahnerstreik in Kattowitz ist gestern beigelegt worden.

(T) Der frühere deutsche Botschafter in London, Dr. Sthamer ist in der Nacht zu Dienstag einem Herzschlag erlegen.

Viscount Allendale, der Schatzmeister der Liberalen Partei gab am Dienstag nachmittag seinen Rücktritt von diesem Posten und seinen gleichzeitigen Austritt aus der Liberalen Partei offiziell bekannt, und führte als Grund für diesen Schritt seinen Unwillen mit der Parteileitung durch Lloyd George an. Auch Mr. Collin Stratton-Hailetts-Portsmouth ist aus der Partei ausgetreten.

(T) Dienstag wurde im Bundeskanzleramt der österreichisch-ungarische Handelsvertrag in Anwesenheit Dr. Schobers und des ungarischen Gesandten unterzeichnet

„Graf Zeppelin" zur Nordlandfahrt gestartet

(T) Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern um 5.35 Uhr unter Führung von Dr. Eckener zur Nord- und Islandfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich 12 Passagiere. Das Luftschiff wird die Route Nordseeküste-Norwegen bis etwa Bergen-Island mit Postabgabe und -aufnahme in Reykjavik nehmen. Die Rückfahrt wird voraussichtlich an der englischen Küste entlang gehen. Das Luftschiff dürfte aller Voraussicht noch am Donnerstag mittag in Reykjavik und im Laufe des Freitag wieder in Friedrichshafen eintreffen.

Gegen 10,15 Uhr überflog das Luftschiff Köln, um 10,40 Uhr Düsseldorf und um 16,50 Uhr Sharborough. Es verschwand in nördlicher Richtung auf Whiteby zu

Autobus von Schnellzug überfahren

5 Personen verbrannt, 18 schwer verletzt.

Der Schnellzug Bukarest—Konstanza überfuhr am Montag bei der Station Novostia einen vollbesetzten Autobus, dessen Führer die Schienen überqueren wollte, weil die Schranken nicht geschlossen waren. Der Autobus wurde von dem Zug erfaßt und überschlug sich. Infolge Explosion des Motors geriet der Wagen in Brand. Die Folgen waren verheerend. Es sind 5 Personen getötet und 18 schwer verletzt worden.

500 Hitzopfer in Amerika. Die über das ganze Land verbreitete Hitze hat bisher insgesamt 500 Opfer gefordert, davon allein am letzten Tage 230 durch Hitzschlag oder Ertrinken beim Baden. Die Ernte ist sehr gefährdet. In Nebraska herrscht überdies noch die Heuschreckenplage.

Großfeuer auf der Pariser Kolonialausstellung



Der holländische Pavillon, ein Prunkstück der Ausstellung, vor und nach dem Brand.

Im holländischen Pavillon auf der Pariser Kolonialausstellung entstand am frühen Morgen des Montag ein Brand, der sich so schnell ausbreitete, daß in kurzer Zeit der ganze Pavillon in Flammen stand und das Feuer auf mehrere kleinere Nebengebäude übersprang. Das Feuer war um 5 Uhr von einem Wächter bemerkt worden, der sofort die Feuerwehr in Kenntnis setzte. Obgleich aber die Wehr mit 20 Schlauchleitungen vorging, gelang es ihr nicht, das Gebäude zu retten. Erst gegen 10 Uhr war die Gefahr für die angrenzenden Ausstellungsgebäude beseitigt. Dem Feuer fielen kostbare Museumsstücke zum Opfer. Der Schaden beträgt gegen 10 Millionen holländische Gulden. Nach Ansicht von Ingenieuren ist der Brand auf Kurzschluß zurückzuführen.

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 1. Juli 1931.

Fahr zu, o, Mensch! Treib's auf die Spitz,
Vom Dampfschiff bis zum Schiff der Luft!
Flieg mit dem Aar, flieg mit dem Blitz!
Kommst weiter nicht als bis zur Gruft.
Justinus Kerner (um 1850).

Aus dem Buche der Erinnerungen

1646 * Der Filosof Gottfried Wilhelm v. Leibnitz in Leipzig († 1716).
1742 * Der Satiriker und Fysiker Georg Christoph Lichtenberg in Ober-Ramstadt († 1799).
1881 † Der Filosof Hermann Lotze in Berlin (* 1817).

Sonnenaufgang 3 Uhr 47 Min. Untergang 20 Uhr 20 Min.
Monduntergang 4 Uhr 52 Min. Aufgang 22 Uhr 2 Min.

Die Steuern im Juli

a. Im Laufe des Monats Juli sind die folgenden Steuern zahlbar:

Bis zum 15. Juli, die Umsatzsteuer für die im Juni von den Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie und den Industrieunternehmen von der 1. bis zur 5. Kategorie, die Bücher führen, erzielten Umsätze.

Bis zum 15. Juli die erste Vierteljahresrate der Umsatzsteuer für 1931 für diejenigen Steuerzahler, die den Unterschied der Umsatzsteuer für das Jahr 1930 bereits entrichtet haben.

Bis zum 7. Juli ist die Einkommensteuer zu entrichten, die von den Unternehmen den Angestellten und Arbeitern von den Bezügen im Juni abgezogen wurde.

Außerdem sind sämtliche rückständigen und in Raten zerlegten Steuern an den im Juli festgesetzten Terminen zu entrichten.

---

a. **Der Erste Staatsanwalt** des Lodzer Bezirksgerichts **Dr. Jan Markowski** tritt heute einen 5wöchigen Erholungsurlaub an. Er wird durch den Staatsanwalt Stanislaw Mandecki vertreten werden.

s. **Richter und Staatsanwälte in Togen.** Von heute ab werden die Richter des Bezirks- und Stadtgerichts in Lodz sowie die Staatsanwälte und die Rechtsanwälte während der Gerichtsverhandlung in Togen amtieren.

Ferienkinder. Herr Pastor G. Schedler schreibt uns: Nochmals bitte ich freundlichst, daß alle Land- und Heimkinder mit ihren Karten heute um 3 Uhr nachm. im Konfirmandensaal der St. Trinitatisgemeinde zwecks nochmaliger Nachprüfung erscheinen. Ein Nichterscheinen kann unter Umständen zum Verlust der Ferienreisemöglichkeit führen.

× **Ferien im Park.** Heute werden im Park des 3. Mai die städtischen Halbkolonien für die Volksschuljugend eröffnet. Der erste Turnus der Halbkolonie wird bis zum 31. Juli, der zweite vom 1. bis zum 31. August dauern. Die Kinder werden sich von 8 bis 16 Uhr unter der Aufsicht von Erziehern befinden und Frühstück, Mittagessen und Abendbrot erhalten. Kinder, die an den Stadtgrenzen wohnen, werden in besonderen Zügen der Straßenbahn nach dem Park und um 16 Uhr wieder heimbefördert.

Zum großen Waisenhausgartenfest wird uns vom Festausschuß geschrieben: Die Sammelgruppe für die Pfänder ist bereits eifrig dabei, die verschiedensten Gegenstände zu verpacken. Da nur noch wenige Tage von dem am kommenden Sonntag in Languwek stattfindenden großen Fest uns trennen, bitten wir höflichst, nach Möglichkeit noch viel Pfänder zu spenden oder die bereits gesammelten einzuliefern, und zwar bis Freitag.

Kundgebungen der Arbeiter der Widzewer Manufaktur

Polizei verhindert das Eindringen der Arbeiter in den Fabrikhof.

a. Zur endgültigen Regelung der Entlohnung der entlassenen Arbeiter der geschlossenen Widzewer Manufaktur war für gestern eine Besprechung anberaumt. Auf der ersten in dieser Angelegenheit abgehaltenen Konferenz am Freitag wollten die Vertreter der Widzewer Manufaktur den Arbeitern die Forderungen des Konsumgeschäfts für entnommene Waren von den Löhnen ganz in Abzug bringen, worauf jedoch die Vertreter der Arbeiter nicht eingehen wollten. Gestern sollte nun die endgültige Regelung der Lohnzahlung stattfinden. Vor den Gebäuden der Widzewer Werke versammelten sich in den frühen Morgenstunden Gruppen der abgebauten Arbeiter, die in der Geschäftsstelle der Werke mit der Entlassung zusammenhängende Angelegenheiten zu erledigen hatten. Die Zahl der Arbeiter wuchs gegen 9 Uhr früh auf über 800 Personen an. Die Arbeiter sollten nun das Portierhaus passieren, um nach den Verwaltungsgebäuden zu gelangen. Da der Durchgang durch das Portierhaus verhältnismäßig eng ist, verlangten die Arbeiter die Oeffnung des Tors. Als dies verweigert wurde, versuchten die Arbeiter, das Tor gewaltsam zu öffnen und in den Fabrikhof einzudringen.

Die von den Kundgebungen benachrichtigte Polizei sandte nach Widzew ein stärkeres Polizeiaufgebot, das die Arbeiter zerstreute. Dabei wurden einige Personen verwundet. Nach Wiederherstellung der Ordnung wurden die Arbeiter, die in der Verwaltung der Fabrik zu tun hatten, in Reih und Glied aufgestellt und von der Polizei einzeln in den Fabrikhof eingelassen.

Um 11 Uhr vormittags hielt der Arbeitsinspektor mit den im Fabrikhof versammelten Arbeitern eine Besprechung über die Auszahlung der Löhne und über den Abzug der Schulden beim Konsum ab. Dabei brachten die Arbeiter ihre Wünsche bezüglich einer Krediterteilung durch das Konsumgeschäft an die entlassenen Arbeiter vor. Der Arbeitsinspektor teilte mit, daß die Verwaltung der Widzewer Manufaktur damit einverstanden ist, denjenigen Arbeitern, die bereits 5 Jahre in den Werken beschäftigt sind, einen Kredit in Höhe von 10 Zloty wöchentlich zu gewähren.

Ueber diese Mitteilung entwickelte sich unter den Arbeitern eine stürmische Aussprache, die bis 14 Uhr dauerte. Die Arbeiter beschlossen, die Vorschläge der Fabrikverwaltung anzunehmen. Der Beschluß der Arbeiter wird der Fabrikverwaltung zur Kenntnis gebracht werden, worauf am Donnerstag die Auszahlung der rückständigen Löhne erfolgen wird.

Wie wir erfahren, ist der Zeitpunkt, bis zu welchem die Werke der Widzewer Manufaktur stilliegen sollen, noch nicht festgelegt worden. In dieser Frage werden sowohl in Lodz als auch in Warschau Verhandlungen geführt. Die maßgebenden Regierungsstellen unterhandeln in Warschau mit Vertretern der Fabrikverwaltung über die Wiederinbetriebsetzung der Werke.

---

f. **Angestelltenabbau und Lohnsenkung in den Druckereien.** Wegen der geringen Beschäftigung der Lodzer Druckereien ist am Sonnabend in einer ganzen Reihe von Betrieben den Angestellten gekündigt worden. Nach Ablauf der Kündigungsfrist wird ein Teil der Angestellten abgebaut werden, während die übrigen unter neuen Bedingungen neuangestellt werden sollen.

s. **Beamtenabbau im Arbeitslosenfonds.** Im Auftrag der Direktion der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds sind gestern 15 etatmäßige sowie kontraktliche Angestellte der Rayonverwaltung des Arbeitslosenfonds in Lodz entlassen worden.

s. **Beamtenabbau bei der Lodzer Handelsbank.** Gestern sind in der Lodzer Handelsbank nach vorheriger dreimonatiger Kündigung 24 Angestellte entlassen worden. Dasselbe Schicksal steht weiteren Angestellten bevor, deren Kündigungsfrist am 31. Juli abläuft.

a. **Ergänzungsaushebungskommission.** Am 13. und 14. Juli wird im Lokal der Aushebungskommission in der Kosciuszko-Allee 21 eine Ergänzungs-Aushebungskommission amtieren, vor der sich alle militärpflichtigen jungen Männer des Jahrgangs 1910 und der älteren Jahrgänge zu stellen haben, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen und die aus irgendwelchen Gründen ihr Militärverhältnis bisher noch nicht geregelt haben.

Am 28. und 29. Juli d. J. wird in demselben Lokal eine Ergänzungsaushebungskommission amtieren, der sich die Militärpflichtigen des Jahrganges 1910 und der älteren Jahrgänge zu stellen haben, die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Polizeikommissariats wohnen und die bisher aus irgendwelchen Gründen ihr Militärverhältnis noch nicht geregelt haben.

Die Verlosung der Pfandlotterie des „Maria-Martha"-Stiftes. Am Dienstag fand im Missionssaal der St. Johannisgemeinde die Verlosung im Beisein eines Referenten des Lodzer Finanzamtes und eines offiziellen Sekretärs statt. Die Gewinne fielen auf folgende Nummern: Motorrad 2620, Nähmaschine 1025, 1 Dutzend pl. Messer und Gabeln 3260, buntes Kaffeegedeck 8741, Reisedecke 9887, Kaffeeservice 4328, Rauchservice 1836, gesticktes Sofakissen 8261, elektrische Tischlampe 6491, Kompottservice 6636, Obstservice 423, Detektor „Detefon" 6080, Kristallschale 63, platierte Obstschale 4855, 1 Dtzd. pl. Teelöffel 7455, Kristallvase 1400, Reisekoffer 5683, 1 St. Weißware 8422, Aktentasche 9195, elektrisches Bügeleisen 9477. Die Gewinne sind Freitag und Sonnabend vormittags von 9 bis 13 Uhr bei der Firma E. Wistehube, Petrikauer Straße 148, abzuholen.

Waldsanatorium Sommerstein Saalfeld Thüringen
Naturheilanstalt und Reformerholungsheim
Rohkost u. vegetarische Diät / Wasserbehandlung u. Massagen.
Umfangreiche Kuranwendungen.
REGENERATIONS-, SCHROTH- UND ENTFETTUNGSKUREN

Die kleine Heilige

ROMAN VON K. VON MÖNCH

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle 1930

[4

Da erst fragte sich Mark schaudernd, was denn eigentlich das von ihm Versprochene für Folgerungen nach sich ziehen müßte. Dort — wenige Schritte von ihm entfernt — saß die Frau, die ihm nun fürs Leben gehören sollte.

Sie hielt den Kopf in beide Hände vergraben. Mark glaubte zu bemerken, daß ihre Augen zwischen den gespreizten Fingern hindurch zu ihm herüberlugten. Sie mußte doch jedes Wort ihres Mannes gehört haben. Warum nur hatte sie durch keinen Zwischenruf, was Marks Stellungnahme zu ihr anbetraf, widersprochen? Hatte auch sie sich nicht entschließen können, den Wahn Erichs zu zerstören? Nun hatte er sein Wort verpfändet. Ein solches, in dieser Stunde, kam einem Eid gleich!

Würde Lia ihn aber denn nicht seines Wortes entbinden? Sie mußte doch wissen, daß Erich, einem Mißverständnis erliegend, sich unbewußt eine Erpressung hatte zuschulden kommen lassen! Aber war sie denn fähig, großzügig zu denken?

Und als sie so, in der Pose der Trauernden, halb liegend gegen die Kissen des Mannes gelehnt, das ihr eigene Schütteln der Haarwellen übte, da sah er wohl ein, daß er auf solche Rettung nicht bauen dürfte.

Noch einige ruckartige Bewegungen von Kopf und Händen — dann stockte der röchelnde Atem...

Mark erhob sich. Er blickte zu Lia hinüber. Sie hatte anscheinend nicht erfaßt, was hier soeben geschehen war. Sie ordnete ihr Haar und blickte dabei verstohlen zum Spiegel hinüber. Erst als Marks Hand von der Stirn des Toten herabglitt und seine Augen zudrückte, verstand Lia die Bedeutung seines Tuns.

Da sank sie neben dem Bett in die Knie nieder und legte beide Arme um den Hals des Toten.

Mark wandte sich von der Gruppe ab. Die Pose schien ihm unerträglich erkünstelt. Selbst ihre wimmernden Schmerzenslaute klangen auf Effekt berechnet.

Und dann — Mark traute seinen Ohren kaum — erging Lia sich, laut betend, in Schilderungen ihrer Kämpfe, die sie mit ihrer Leidenschaft für — den anderen durchgefochten hatte, um trotz allem dem Manne alles zu bleiben, was er von ihr verlangen durfte.

Jedes an Gott und an den Toten gerichtete Wort war eigentlich für Mark bestimmt. Ihm galt das unter Tränen gestammelte Liebesgeständnis! Da erstarrte in ihm das bißchen Mitleid mit ihr, das er für sie noch hatte aufbringen können. So niedrig hatte er sie nicht eingeschätzt.

Mitten in ihrem Selbstgespräch wandte sich Mark, angewidert, von ihr ab, um das Zimmer zu verlassen.

In der Tür teilte er der Witwe noch in knappen Worten mit, was er des Todesfalles wegen noch an Geschäftlichem zu erledigen hätte.

Dann schloß sich hinter ihm die Tür. Mochte sie ihre Komödie ohne Zuschauer beenden!

* * *

Die Tage, die dem Todesfall folgten, erschienen Mark in späteren Zeiten wie ein langer, entsetzlicher Traum. Irgend etwas — so hatte er immer wieder gemeint — müßte sich doch noch ereignen, damit das gegebene Wort null und nichtig würde.

Das gegebene Wort überhaupt nicht zu halten, weil der Verstorbene unter falschen Voraussetzungen das Versprochene verlangt hatte, das kam ihm bei seinen Ehrbegriffen nicht in den Sinn.

Zweimal hintereinander, also nicht unvorbereitet, hatte er dem Freunde das ungeheuerliche Versprechen gegeben. Und wenn es auch nur geschehen war, um die Todesqual des anderen zu lindern — es war fraglos geschehen.

Für alle Fälle aber blieb ihm eine Galgenfrist. Das Witwenjahr schrieb die Frist vor. Erst nach Ablauf eines Jahres gedachte er seinen förmlichen Antrag zu machen. Vielleicht würde mittlerweile etwas geschehen, das ihn befreite. Sein Tod zum Beispiel; den hätte er unter diesen Umständen freudig begrüßt, um so mehr, als ihm Lias Komödienspiel am Totenbett ihres Mannes den letzten Rest von Wohlwollen für die Frau seines Freundes geraubt hatte.

Er hatte sich von ihr, soweit die Feierlichkeiten der Beisetzung und geschäftliche Auseinandersetzungen es ihm erlaubten, gänzlich ferngehalten. Aber auch bei diesen wenigen Gelegenheiten hatte sie es nicht unterlassen, ihm durch Augenaufschlag und gestammelte Worte daran zu mahnen, daß er ihr „gehöre".

Er beabsichtigte, ihr, wenn der von ihm festgesetzte Termin vorbei war, schonungslos die volle Wahrheit, wie er über eine Ehe mit ihr dachte, zu sagen. Solche Offenheit war er, seiner Ansicht nach, der Heiligkeit der Ehe schuldig, denn nicht nur der äußeren Form mußte er genügen. Das Versprechen wäre dem Geist nach gebrochen, wenn er nicht ihr Glück dabei im Auge behielte und es sich angelegen sein lassen wollte, ihr in jeder Hinsicht Freund und Beschützer zu sein. —

Beim Sichten von Erichs Papieren ersah Mark, daß des Freundes finanzielle Lage weit schlimmer gewesen, als er angenommen hatte. Die meist noch unbezahlten Rechnungen galten ausschließlich Lias Ansprüchen. Von Rücksichtnahme auf Erichs bescheidene Verhältnisse keine Spur! Unbegreiflich blieb es Mark, wie diese Frau es verstanden hatte, den gemütstiefen Mann derart zu fesseln, daß er in der Todesstunde die Kraft aufgebracht hatte, die für ihn tief demütigende Bitte auszusprechen.

Mark erneuerte den Mietkontrakt der Witwe auf ein Jahr, eine Maßnahme, die Lia in Aufregung versetzte. Sie hatte sich den Verlauf anders gedacht, hatte geglaubt, die Verlobung würde, wenn auch vorerst inoffiziell, gleich nach der Beisetzung erfolgen. Dann wollte sie schon dafür sorgen, daß der Trauungstermin bald folgen müßte. Daß Mark sich um sein Versprechen drücken könnte, kam ihr nicht in den Sinn. Dazu kannte sie ihn zu gut. Das Hinausschieben der Vereinigung schien ihrem Temperament unerträglich. Jedenfalls wollte sie ihn ständig fühlen lassen, daß sie auf ihn warte.

(Fortsetzung folgt.)

Erhöhung des Auslandportos

Einführung von Ortsbriefen. — Ortstelegramme billiger. — Ferngespräche teurer

Das Postministerium hat ab 1. Juli eine Aenderung des bisherigen Post- und Telegrafentarifs angeordnet.

Der neue Tarif setzt das Porto für Ortsbriefe herab. Die Gebühren betragen: für Briefe im Gewicht bis 20 Gramm — 15 Groschen, über 20 bis 250 Gramm — 25 Groschen, über 250 bis 500 Gramm — 40 Groschen. Ortspostkarten kosten 10 Groschen, mit bezahlter Rückantwort 20 Groschen.

Die Zusatzgebühr für Wertbriefe in Höhe von 10 Groschen wurde im Inlandverkehr abgeschafft.

Gewöhnliche Auslandbriefe im Gewicht bis 20 Gramm kosten nach dem neuen Tarif anstatt 50 Groschen 60 Groschen. Für jede weitere 30 Gramm werden 30 Groschen erhoben. Nach Oesterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn wurden die Gebühren von 40 auf 50 Groschen für gewöhnliche Briefe bis 20 Gramm erhöht. Jede weitere 20 Gramm kosten wie bisher 30 Groschen. Auslandspostkarten kosten nach dem neuen Tarif 35 Groschen, mit bezahlter Rückantwort 70 Groschen (bisher 30 und 60 Groschen). Nach Oesterreich, der Tschechoslowakei, Rumänien und Ungarn wurden die Gebühren für Postkarten von 25 auf 30 Groschen erhöht, mit bezahlter Rückantwort von 50 auf 60 Groschen.

Im Telegrammverkehr wurden die Gebühren für Ortstelegramme von 15 auf 5 Groschen für das Wort herabgesetzt. Die bisherige Grundgebühr wurde von 50 auf 25 Groschen ermäßigt. Im inneren Telegrammverkehr sind die Gebühren ohne Aenderung geblieben und betragen 15 Groschen für jedes Wort und 50 Groschen Grundgebühr. Die Gebühr für postlagernde Depeschen (G. P. und T. R.), für die bisher 10 Groschen erhoben wurden, sind abgeschafft worden.

Die Gebühren für Ferngespräche sind ebenfalls erhöht worden und betragen: in der ersten und zweiten Zone (Entfernung von 25 bis 50 Kilometern) anstatt 1 Zl. — 1,20 Zloty für ein Dreiminutengespräch, in der dritten und den folgenden Zonen anstatt 1,60 Zloty — 2 Zloty. Die Gebühren für Pressegespräche sind ebenfalls erhöht worden; sie kosten in der 2. Zone anstatt 50 Groschen 60 Groschen für ein Dreiminutengespräch, in der 3. und den weiteren Zonen anstatt 80 Groschen 1 Zloty. Die Gebühren für dringende Gespräche wurden in der 2. Zone von 3 Zloty auf 3,60 Zloty und in der 3. und den weiteren Zonen von 4,80 Zloty auf 6 Zloty erhöht.

Diese Gebührenerhöhungen von oben sind nicht danach angetan, der Wirtschaftskrise die ersehnte Erleichterung zu bringen.

Fahnenweihe im Radogoszczer St. Michaeli-Verein

Der letzte Sonntag war für den jüngsten evangelischen Kirchengesangverein unserer Stadt ein besonderer Festtag, bewies er doch zugleich das große Intneresse, das große Kreise ihm entgegenbringen. Dieser ereignisreiche Tag eröffnete einen neuen Abschnitt in der Geschichte des Vereins, der hoffentlich sich günstig entwickeln wird.

Am Festtag versammelten sich die Delegationen aller ev.-luth. Kirchengesangvereine von Lodz und Umgebung um 9 Uhr morgens im Vereinslokal Zgierska 150. Von hier aus bewegte sich der imposante, von fünf Fahnen und dem Chojnackischen Orchester begleitete Festzug nach dem Radogoszczer Bethaus in der Zgierzer Chaussee. Das Gotteshaus konnte die große Menge bei weitem nicht fassen. Herr Pastor A. Falzmann widmete die Ansprache des Hauptgottesdienstes dem Kirchenlied und verstand es, in ergreifenden Worten die Pflege desselben den Sängern ans Herz zu legen. Die darauffolgende Weihe eröffnete der tüchtige Chor des Baluter Kirchengesangvereins mit dem wuchtigen 100. Psalm von C. Stein. Herr Pastor Falzmann ermahnte die Mitglieder in der Weiherede zur Treue an dem guten Werk und nannte die Fahne das Symbol der Einigkeit und Brüderlichkeit, unter der jedermann für seinen Glauben und die gute Lehre kämpfen müsse. „Seid fest, unbeweglich. Nehmet zu am Werk des Herrn". (1. Korinther 15, V. 58). Nach dem vollzogenen Weiheakt sagen nochmals die Baluter ihrem Bruderverein zu Ehren C. Kreutzers Lied „Das ist der Tag", wonach ein allgemeines Gebet den religiösen Teil der Feier beendete. Der Festzug bewegte sich nun nach dem Park des Mitgliedes Herrn Ernst Lange in Languwek, wo bei gedeckten Tischen unter dem grünen Laubdach der zweite Teil des Festprogramms sich entwickelte. Der Gesangchor des Michaeli-Vereins leitete ihn ein mit Fr. Abts „Gott grüße dich". Der Vertreter des St. Johannis-Kirchengesangvereins und zugleich Pate der Fahne, Herr Schäfer, übergab diese dem Präses Herrn Pastor A. Falzmann und forderte die Mitglieder auf, unter dem flatternden Banner als Ehrenmänner dazustehen. Der Präses gab die Fahne weiter an den ersten Vorstand Herrn J. P. Hoch. Dieser gelobte feierlich im Namen des Vereins, den Wahlspruch hoch zu halten. Andachtsvoll klang nun dieser, dargebracht vom Chor: Einigkeit, Liebe und Gesang herrsche bei uns lebenslang". Der nächste Pate, der Vertreter des St. Trinitatisvereins Herr Gustav Pfeiffer, richtete nun einige Worte an den Jubelverein und schenkte diesem ein Fahnenband, das Gleiche taten die zwei Patinnen: Frau Olga Lange (Radogoszczer Frauenverein) und Frau Bruno Häusler (seitens der Michaeli-Mitglieder). Als Delegierte vom Radog. Frauenverein überreichte Frau Pastor Falzmann ein weiteres Fahnenband, worauf Herr Stelzig im Namen der Vereinigung deutschsingender Gesangvereine gratulierte. Nun folgte die Gründungsgeschichte des Vereins und der Fahne, die Herr J. P. Hoch kurz skizzierte

Im Jahre 1928 beschlossen die Herren J. P. Hoch, R. Rochlitz und Fr. Döhring den in Radogoszcz fehlenden Männergesangverein zu gründen. Dank der Aufopferung dieser Herren und vor allem des Pastors A. Falzmann, konnte am 8. Dezember desselben Jahres der St. Michaeli-Kirchengesangverein ins Leben gerufen werden. Die nächsten zwei Vereinsjahre brachten einen verhältnismäßig raschen Entwicklungsgang, so daß der Vereinskreis heute bereits überaus groß ist. Herr Fr. Döhring spendete im zweiten Vereinsjahr den ersten Betrag für eine Fahne und auf der Generalversammlung im Februar dieses Jahres wurden 1500 Zloty gezeichnet. Der fehlende Betrag wurde mit einem großen Ueberschuß von den 4 Herren aus dem Fahnenkomitee: Vogt sen., Ernst Lange, Wilhelm Schnee und Fritz Döhring gesammelt. Ein lieber Freund und Gönner des Vereins, Herr Leo Gertner, schenkte den schönen Fahnenstock, wofür ihm besonders gedankt wurde. Durch Herrn J. Hoch wurde an den verstorbenen Veteran Herrn Reinhold Hilscher erinnert; sein Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Ein Familienmitglied überreichte einen bereits zu Lebzeiten des Verstorbenen von diesem bestellten Fahnennagel. Es folgten weitere Ansprachen und Gratulationen mit Ueberreichung von Fahnenschildern folgender Vertreter: Concordia-Zgierz — Herr Kunkel, Herr Jeske vom Rolicier K.-G.-V., Herr Schmalz vom Baluter K.-G.-V. und Herr Dr. Wodzinski vom Zubardzer K.-G.-V. Der Präses dankte diesen Herren für die Gratulationen und der Michaeli-Chor beschloß die Feier mit der „Hymne an Gott" von J. M. Haydn.

Anschließend fand am Nachmittag ein Familiengartenfest statt, das einen schönen Besuch zu verzeichnen hatte und vollauf gelang. Das schöne Programm enthielt außer anderem zwei Chorgesänge: „Das Kloster Grabow" und das „Schwäbische Tanzlied". In beiden Liedern bewies der Chor, wie bereits am Vormittag, gute Schulung. Diesen großen Fortschritt hat er der umsichtigen Leitung seines Chormeisters Herrn Alois Luniak zu verdanken. Zahlreiche Schützen kämpften am Stern-Schießstand um die Königswürde. Sieger wurden Herr Baldin und Herr Einbrodt.

Spät in der Nacht nahm der Festtag ein Ende. Er wird in der Geschichte des Michaeli-Vereins mit goldenen Lettern prangen und jüngeren Geschlechtern von der Einheit und Liebe ihrer Väter einst erzählen.

× **Weitere Zunahme der Seuchen.** Im Laufe der vorigen Woche, d. i. vom 21. bis zum 27. Juni einschließlich wurden bei der städtischen Gesundheitsabteilung folgende Ansteckungskrankheiten gemeldet: Bauchtyfus 25 Erkrankungsfälle (in der vorhergehenden Woche 9 Fälle), Ruhr 4 (7), Scharlach 10 (15), Diftheritis 19 (21), Genickstarre 1 (0), Masern 14 (9), Keuchhusten 3 (3), Kindbettfieber 17 (12). Insgesamt wurden in der vorigen Woche 97 Erkrankungsfälle, in der vorhergehenden Woche 80 Fälle festgestellt.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezählt: Butter 4,00—4,40 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 0,80—1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20—25 Gr., Sahne 1,60 Zl., eine Mandel frische Eier 1,70 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 30 Gr., Weißkohl 30 Gr., Blumenkohl 20—40 Gr., Rhabarber 25 Gr., Sauerampfer 40 Gr., Spinat 40 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 1— 1,10 Zl., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Petersilie 10 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 20 Gr., junge Kartoffeln 18—20 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 40—50 Gr., ein Bündchen rote Rüben 5 Gr., grüne Erbsen 70 Gr., Radieschen 5 Gr., Salat 10 G., Kohlrabe eine Mandel 50 Gr., Kirschen 0,70—1,50 Zl., Stachelbeeren 70—80 Gr., Erdbeeren 60—70 Gr., Walderdbeeren Liter 60 Gr., Heidelbeeren 25 Gr., Zitronen 12 Gr., Himbeeren 2,50 Zl., Johannisbeeren 70 Gr., Gurken 30—40 Gr., Tomaten 3 Zl., eine Mandel Krebse 1,50—2,50 Zl., Huhn 3,50—4 Zl., Ente 3 Zl., junge Enten 2,50—3 Zl., Hühnchen 1,50—2,50 Zloty.

Heute Fleischerstreik?

f. Gestern haben sich die Fleischer infolge der Ablehnung ihrer Forderungen auf Erhöhung der Preise fast vollständig des Schlachtens von Schweinen enthalten, während die Schlachtung von Rindern auf ein Mindestmaß eingeschränkt wurde. Im städtischen Schlachthaus wurde gestern nur ein Schwein geschlachtet. Die Fleischer verlangen jetzt eine Erhöhung der Preise nicht mehr um 25, sondern um 30 Prozent. Sollte diese nicht bewilligt werden, so wird heute die Schließung der Fleischerläden eintreten.

Die schönste Frau.

Von Karl Lütge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1928. 36

Grit Holander lächelte, und erst als sie sich überzeugt hatte, daß alle Gäste mit Erfrischung durch Marie versehen waren, ließ sie Vestelmann erzählen:

„Die Geschichte sah anfänglich ziemlich bösartig aus . . . und klärte sich dann auf eine ganz überraschende Weise. Ich wurde mit dem grünen Auto, in das ich, von Entdeckergeist getrieben, einstieg, in den Harz hineingefahren und hinter Rübeland in die Susenburg gebracht. Neben dem Jagdhause war in die Ruine der Susenburg ein Autoschuppen neu hineingebaut, und ich wurde dort bis zum Abend, um mürbe zu werden, eingeschlossen. Dann erschien ein Abgesandter des amerikanischen Regisseurs Mac Allan mit einem glänzenden Anstellungsvertrag und einem Phantasiehonorar für die geringe Mühe, einige Wochen, vollkommen abgeschieden von der Welt, in der Susenburg zu leben und gegen ehrenwörtliche Versicherung, mit niemand in Verbindung zu treten, bis die Rückkehr nach München wieder möglich sei, in der Susenburg zu verweilen. — Das ist alles. In der Zwischenzeit bekam ich zahlreiche Zeitungen und wußte genau, was die Meinung der Behörden über mein Verschwinden war, las vom Verschwinden des Generaldirektors . . . und mußte den Erfindungsgeist Mac Allans bewundern . . . Daß Grit Holander die schönste Frau war und die Rolle längst drüben in Amerika spielte, daß konnte ich mir leicht denken, da man auch sie mit einem grauen Auto holte und natürlich etwas damit bezweckte."

Generaldirektor Schwarzkopff schmunzelte, als er von seinem Erlebnis mit dem grauen Auto zu sprechen, aufgefordert wurde.

„Also ich . . . ja, ich muß sagen, daß ich zunächst sehr wütend war und auf keinen Fall . . . wirklich auf keinen Fall und unter keinen Umständen auf das verlockende Angebot der Amerikaner eingehen wollte. Aber da mir nichts anderes übrig blieb . . . ja . . . ehem . . . was sollte ich tun? Ich mußte eben einverstanden sein, als mir das Ansinnen gemacht worden war, in einer oberbayerischen Sommerfrische eine Zeitlang Stubenarrest zu verbüßen!"

Die Fröhlichkeit stieg. Gläser klangen, Zigarren- und Zigarettenqualm hüllte alles festlich ein.

Grit Holander oder Mac Allan sollten nun über die weiteren noch dunklen Punkte Aufklärung geben.

Grit Holander hob entsetzt die Hände und erklärte, daß sie ihrerseits ablehnen müsse.

„. . . . aber Mac Allan wird Sie zufrieden stellen können, wenn Sie ihn recht schön darum bitten!"

Mac Allan, dem an längeren Redereien absolut nichts lag, und der nie gern viel Worte machte, sträubte sich . . . und erst den vereinten Bitten, zumal denen der schönsten Frau, gelang es, ihn zum Sprechen zu bringen.

„Das meiste wissen Sie," begann er kurz, abgehackt. „Was soll ich erzählen? Dachte nicht daran, solch große Komödie aufzuführen. Wollte mir nur die schöne Grit Holander ansehen. Bin überall in der Welt herumgefahren, um schöne Frauen zu finden. Mein Kollege hier in München, der die „Helena" suchte, machte sich die Sache einfacher. Ist nicht mein Fall! — Ich ließ mir die Schönheiten nicht ins Haus tragen. Ich suchte selbst. Grit Holander gefiel mir. War mein Fall. Sah sie in einem Kaffeehause . . . was soll ich lange Worte machen. Es schien mir albern, sie lange zu fragen, ob sie will. Sie mußte wollen! So dachte ich sie einfach zu rauben. Fuhr mit meinem Sekretär an ihrer Villa vor, mein Boy telephonierte . . . und alles klappte. Ich sorgte dafür, daß die Polizei auf ihre Kosten kam, habe von der Tischdecke Borte abgerissen, ein Buch, eine Decke und eine Ansichtskarte mitgenommen. Hatte so die schönste Sensation für die Zeitungen. Die Sache wurde sogar bei uns in Amerika richtig gedruckt! Meinen Sekretär ließ ich hier. Schickte ihn sonst immer voraus zum Ausspionieren der schönsten Frauen! Er hat die Drohbriefe geschrieben und später immer neue hübsche Dinge dazu gefunden, die die Polizei ratlos machten. Selber fuhr ich mit der schönsten Frau über den Atlantik, um zu arbeiten. Wir haben gearbeitet! Mein Sekretär arbeitete hier und hat sich von dem tüchtigen Kriminalisten nicht erwischen lassen. — Die Sache mit den grauen Autos war so eine Idee von mir. Fahre nie ohne mein Auto und habe es mit übers Wasser gebracht. Die Reklame war nicht schlecht. Jetzt sind die Behörden hinter Mister Schmits, meinem braven Sekretär, her. Wird wohl brummen müssen! Macht nichts! Geschäftsunkosten. Mein Film bringt es ein."

Mac Allan stützte den Kopf in die Hand und schwieg stundenlang. Er kämpfte etwas mit sich. Dann fuhr er freimütig fort:

„Yes, alles hat geklappt . . . eines nicht! Was soll ich lange reden. Wir Amerikaner sind Geschäftsleute, für Gefühle haben wir keine Zeit. Ich habe Grit Holander an meinem Film mit zehn Prozent vom Reingewinn beteiligt! — Ein Geschäft, wie es Ford oder Rockefeller in einem Jahre nicht machen! — Yes — bei dieser Rechnung stimmt etwas nicht! Grit Holander sollte eine Miß Allan werden. Wie ich sehe, denkt sie nicht daran. Na, die Dollarmillionen sind ihr ja auch ohne Mac Allan sicher!"

Er lachte. Er nahm die Sache nicht tragisch.

Grit Holander war leicht errötet. Vestelmann sehr verlegen geworden. Die übrige Gesellschaft amüsierte sich.

In ihrer Verlegenheit ließ Grit Holander Sekt kommen . . . und die Feier, die Generaldirektor Schwarzkopff vor einer Stunde für unerläßlich erklärt hatte, fand nun doch noch in aller Form mit reichen Trinksprüchen im Hause Grit Holanders im intimsten Kreise statt.

Nicht allein die schönste Frau ließ man hier wiederholt hochleben, sondern auch Mac-Allan, das Brautpaar, die zukünftigen Dollarmillionen, den Isar-Film und seine prominenten Vertreter, den internationalen, die Welt umspannenden, Gegensätze ausgleichenden Film . . . und endlich die hundert grauen Autos mit rotem Dach, die sich siegreich in dem großen Kampfe mit geschlagen hatten!

— — — — — — — — — — — — — —

Frühe, erheblich nach Sonnenaufgang erst, ratterten zwei graue dichtgefüllte Autos gen München . . . und das Licht in der Villa an der Grünwalder Linden-Allee verlosch.

(Fortsetzung folgt.)

Sogar Verstorbene werden besteuert

b. Im Hause Kilinskistraße 85 wurde eine Aufforderung zur Zahlung der jüdischen Gemeindesteuer für einen gewissen Schlama Weiskopf abgeliefert. Es stellte sich aber heraus, daß der in Frage kommende Steuerzahler bereits vor acht Jahren das Zeitliche gesegnet hat.

Eine Ueberraschung für die Sommerfrischler in Wisniowa Góra

B. In Wisniowa Gura hat man eine neue Art ausfindig gemacht, von den Waldbesuchern Geld einzutreiben. Der Wald wurde eingezäunt und am Eingang ein Hüter postiert. Dieser erhebt von jedem Erwachsenen 30 Groschen pro Besuch. Früher zahlte jeder Sommerfrischler für die Sommersaison eine Gebühr von 5 Zl., die ihn zum Waldbesuch während seines ganzen Aufenthalts berechtigte.

p. **Festnahme des Anführers einer Bande von Taschendieben.** Seit längerer Zeit wurden Taschendiebstähle auf den elektrischen Zufuhrbahnen ausgeführt, wobei festgestellt wurde, daß die Diebstähle von einer organisierten Bande ausgeführt wurden. Gestern bemerkte ein Agent des Untersuchungsamts auf der Ozorkower Strecke einen Mann, der sich an der Tasche eines Reisenden zu schaffen machte. Als der Agent den Mann aufs Korn nahm, sprang dieser von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen. Der Agent sprang ihm nach und nahm ihn fest. Der Festgenommene wurde nach Lodz gebracht und der Untersuchungsabteilung zugeführt. Hier erwies er sich als der bereits wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Adam Kwiatkowski ohne ständige Wohnung. Es war dies der Anführer der Taschendiebesbande, die sich die Zufuhrbahnen als Operationsgebiet ausgesucht hatte.

p. **Einen Großhändler um 8000 Zloty geprellt.** Vor 2 Wochen meldete der Lebensmittelgroßhändler Ledermann vom Reymont-Platz 3/4 der Untersuchungspolizei, daß er von einer gewissen Scheindla Marmur um 8000 Zloty geschädigt worden sei. Diese hatte unlängst im Hause Rzgowska-Straße 143 einen Laden mit Lebensmitteln eröffnet und für 8000 Zloty Waren bei Ledermann entnommen. Als Ledermann seinen Inkassenten zu der Marmur schickte, um den Betrag einzukassieren, erwies es sich, daß sie den Laden verkauft und sich aus dem Staube gemacht hatte. Es wurden daraufhin Steckbriefe hinter ihr erlassen. Gestern ging ein Polizist des 5. Kommissariats durch die Pilsudskistraße und bemerkte eine Frau, die der Marmur ähnlich war. Er brachte sie nach dem Kommissariat, wo sich seine Annahme bestätigte. Sie wurde verhaftet.

p. **Im Zug bestohlen.** Auf dem Bahnhof in Koluszki meldete der belgische Bürger Jean Hofmann der Polizei, daß er im Zug bestohlen worden sei. Hofmann, ein wohlhabender Kaufmann aus Liege, kam aus Lettland und wollte sich nach Wien begeben. In dem Zug Warschau—Wien hatte er eine Dame kennengelernt, die fließend englisch und französisch sprach. Als die Unbekannte in Koluszki ausstieg, gewahrte Hofmann, daß er von der Unbekannten bestohlen worden war. Sie hatte ihm die Brieftasche entwendet, die verschiedene Dokumente, einige hundert Dollars und einige tausend belgische Franken enthielt. Außerdem hatte sie Hofmann eine Armbanduhr gestohlen.

a. **Böse Folgen eines Ringkampfes.** In dem Garten Pabianicka-Straße 59 veranstalteten einige Arbeiter einen Ringkampf, der schlimm endete. Der 21jährige Wiktor Skrzypiecki, wohnhaft Wiesnerstraße 17, wurde von seinem Gegner so heftig zur Erde geworfen, daß er beide Arme brach. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft ließ ihn mit dem Rettungswagen nach dem Bezirkskrankenhaus überführen.

× **Unfälle.** In der Wulczanska-Straße wurde der 72jährige Chaim Rosenbaum von einem Auto überfahren, wobei er ernste Körperverletzungen davontrug. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihn nach dem St. Josefs-Krankenhaus. — Von der Treppe des Hauses Brzezinska-Straße 14 fiel die 8jährige Josefa Klimczak und erlitt einen Beinbruch. Die Rettungsbereitschaft erteilte dem Kinde Hilfe.

a. Der Einwohner des Dorfes Zborowa Wola, Jan Zielinski, 24 Jahre alt, stürzte mit seinem Fahrrad in einen Straßengraben in der Pabianicer Chaussee. Er erlitt den Bruch eines Armes und allgemeine Körperverletzungen. Den Verunglückten ließ ein Arzt der Rettungsbereitschaft nach einem Krankenhaus überführen.

a. **Selbstmordversuche.** Die 37jährige Alfreda Urbanska versuchte sich gestern in ihrer Wohnung in der Napiurkowskistraße 123 zu vergiften. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft ließ sie mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen. — Im Torweg des Hauses Kilinskistraße 11 versuchte sich die 10jährige Einwohnerin von Zgierz Janina Milkowska zu vergiften. Vorübergehende fanden das Mädchen bewußtlos vor und riefen einen Arzt der Rettungsbereitschaft herbei, der die Lebensmüde mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführte. Die Ursache: Liebeskummer.

Die Stiefmutter angeschossen

× Im Hause Wysokastraße 9 kam es während eines Trinkgelages zu einer folgenschweren Schießerei. Zu dem bei seiner Stiefmutter Eugenja wohnhaften 26jährigen Bronislaw Abramczak kam dessen Freund Stanislaw Stempien, ein Soldat des 31. Schützenregiments. Bei einem Streit zog Stempien das Bajonett und warf sich damit auf den Freund. Abramczak gab auf ihn mehrere Revolverschüsse ab, die aber nicht den Freund, sondern die Stiefmutter schwer verletzten. Die Abramczak wurde nach dem Moscicki-Krankenhaus gebracht.

Das 100jähr. Jubiläum der Webermeister-Innung zu Alexandrow

ch. Das Jubiläum der Alexandrower Webermeister-Innung hatte einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Es kommt sonst in Alexandrow nicht vor, daß ein Fest so gut besucht ist, das zeugt davon, daß die Innung ihre Bedeutung doch nicht ganz verloren hat und daß sich noch viele für das Innungswesen interessieren. Fast ganz Alexandrow war auf den Beinen. Aber auch viele Auswärtige waren erschienen. Selten waren in Alexandrow auf einem Fest so viel Innungen mit Fahnen vertreten wie am Sonntag, konnte man doch im Festzug 22 zählen. Viel zum Gelingen des Festes hat wohl auch das prächtige Wetter beigetragen.

Schon um 7 Uhr früh hatten sich viele Innungen im Garten des Polyhymnia-Vereins eingefunden. Um 8 Uhr zog man unter den Klängen eines Marsches der Kapelle des Immanuel-Gesangvereins zum Festgottesdienst nach der katholischen Kirche. Hier hielt Ortspfarrer Wojnorowski eine Ansprache und las die Messe.

Dann begab sich der Festzug über den Marktplatz nach der evangelischen Kirche. Hier wurde er vom Posaunchor des Jünglingsvereins mit einem Choral empfangen. Darauf nahmen die Innungen mit Fahnen vor dem Altar Aufstellung, worauf Pastor Julius Buse eine polnische und eine deutsche Ansprache über Psalm 90, Vers 2, und über das Bibelwort „Unsre Hilfe steht im Herrn" hielt. Dann ordnete sich der Festzug vor der Kirche wieder. Unter den Klängen eines Marsches zog er nun über den Marktplatz und durch die Lutomierska- und Wierzbinska-Straße zum Festplatz zurück. Hier wurden die Gäste vom Oberältesten der Jubiläums-Innung, Herrn Julius Feige, mit herzlichen Worten begrüßt. Um den gewesenen langjährigen Oberältesten A. Kargel, der im vorigen Jahre gestorben ist, zu ehren, erhob man sich für eine Minute von den Sitzen. Die Kapelle spielte einen Trauermarsch. Darauf übermittelte Schöffe A. Bengsch im Namen des Bürgermeisters und des Stadtrats der Jubel-Innung Glückwünsche. Er schloß seine Ansprache mit einem Hochruf auf den Staatspräsidenten.

Den Reigen der nun folgenden Ansprachen und Glückwünsche eröffnete der Oberälteste der Zgierzer Webermeister-Innung, Herr Wilhelm Steinke. Es folgten R. und O. Klikar von der Lodzer Webermeister-Innung, Robert John aus Zdunska-Wola, Teofil Schultz von der Konstantynower Webermeister-Innung, Schlabs-Zawerow, Josef Prokop aus Pabianice, Reinhold Scheffel von der Tureker Webermeister-Innung, Karl Pusch von der Lodzer Webergesellen-Innung, Cesar Ehrlich und Reinhold Krause von der Lodzer Tuchmachermeister-Innung, E. Koch von der Alexandrower Tuchmachermeister-Innung, Adolf Lubnau von der Zgierzer Tuchmachergesellen-Innung, Hermann Jakob von der Lodzer Tuchmachergesellen-Innung, A. Brocki von der Alexandrower Schuhmacher-Innung, Eduard Kalis von der Alexandrower Fleischermeister-Innung, L. Reinert von der Alexandrower Bäckermeister-Innung, M. Westfal, E. Glückermann und Felix Sikora von der Alexandrower Tischlermeister-Innung, G. Petrich, E. Koch und R. Benke vom Immobilien-Verein in Alexandrow, A. Horst von der Alexandrower Tuchmachergesellen-Innung. Die Gratulanten überbrachten fast alle zur bleibenden Erinnerung an das Jubiläum Geschenke: Fahnenschilder und Fahnenbänder.

Glückwunschtelegramme sind eingegangen von der Tomaschower Tuchmachermeister- und Tuchmachergesellen-Innung, von der Ozorkower Tuchmachermeister-Innung, von der Zgierzer Tuchmacher-Innung.

Nach diesem Festakt fand das gemeinsame Mittagessen statt. Das Fest nahm sodann bis in den späten Abend hinein einen weiteren fröhlichen Verlauf.

Ankündigungen

Vom Deutschen Schul- und Bildungsverein. Heute findet wie allwöchentlich um 8,15 Uhr ein Heimabend statt.

Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde. Am Donnerstag findet ein Ausflug nach dem Maria-Martha-Stift in Ruda statt. Treffpunkt Gurny Rynek um 3 Uhr nachmittags. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der ev.-luth. Frauenverein der St. Johannisgemeinde gibt bekannt, daß der nächste Vereinstag Donnerstag wieder in Ruda im „Maria-Martha-Stift", Zeromskistraße 26, stattfindet. Herr Pastor Doberstein hat liebenswürdigerweise einen Vortrag zugesagt. Gäste sind herzlich willkommen. Gebäck ist mitzubringen. Der Vereinstag findet bei jeder Witterung statt.

Die Buchhaltersektion des Christlichen Commisvereins hat für heute um 8 Uhr abends eine Sitzung der Sektionskommission anberaumt. Zu dem sich anschließenden Diskussionsabend werden alle Sektionsmitglieder eingeladen.

Geschäftliche Mitteilungen

Heute Premiere in der „Rakieta". Das beliebte Lodzer Revue-Theater „Rakieta", in der Ogrodowastr. 18, bringt heute die seit langem erwartete Premiere von Andrzej Wlast, Konrad Tom, Ludwig Starski, Prorok, Stanfel und Kazimierz Brzeski unter dem Titel „Parada gwiazd" (Parade der Stars). In dieser farbenprächtigen Schau tritt der polnische König des Humors Romuald Gierasienski, der berühmte Künstler des Warschauer Theaters „Morskie Oko" Stanislaw Sielanski, der Liebling des Lodzer Publikums Bolcio Kaminski, weiterhin die Herren Patkowski, Urbanski, Skorasinski und die Damen Zelska, Duranowska, Brzoz, Galerik sowie 12 Luciana-Girls in neuer Zusammenstellung auf. Das Ganze bereiten vor: Dir. Brzeski, Regisseur Orzechowski, Kapellmeister Kleidt, Ballettmeister Patkowski und der Dekorateur Kunstmaler Kudewicz. Von den einzelnen Revue-Nummern sind die hervorragendsten, wie „Coctail", „Syn Lopka", „Blanche et noir" und „Zjazd centrosmiechu" besonders erwähnenswert.

Die junge Hausfrau. Der jungen Hausfrau liegt besonders daran, ihren Wäscheschatz zu erhalten. Sie befolgt daher gerne den Rat ihrer älteren Freundinnen, die auf die Verwendung der richtigen Seife den größten Wert legen und zum Waschen Schichtseife Marke Hirsch benutzen. Auch sie überzeugt sich bald in ihrem eigenen Haushalt von der Güte dieser milden und reinen Seife.

Ratgeber für Kranke und Gesunde. Herr F. in U. Ich empfinde oft während oder kurz nach dem Baden und Schwimmen ein Frösteln. Dies erscheint mir rein instinktiv als ein ungesundes Zeichen, zumal sich auch ab und zu nach dem unbehaglichen Fröstelgefühl eine leichte Erkältung einstellt. Wie kann ich mich nun am besten vor etwaigen Folgen des Fröstelns schützen?

Antwort: Nehmen Sie jeweils sofort 2—3 echte — an der Schutzmarke Bayer-Kreuz erkennbare — Aspirin-Tabletten, möglichst in Wasser zerfallen ein. Kleiden Sie sich nach Möglichkeit der Körpertemperatur entsprechend.

Aus dem Reich

Von abgebauten Arbeitern erschlagen

× In einer Warschauer Lederkofferfabrik wurden mehrere Arbeiter entlassen. Der Schwager des Fabrikinhabers, der 40jährige Hersch Königswald, ersetzte die Entlassenen. Die ihrer Stellung enthobenen Arbeiter lauerten Königswald auf und schlugen mit Stöcken auf ihn ein. Königswald, der in einer Droschke flüchtete, wurde von einem der Arbeiter verfolgt, der ihm einige Verletzungen beibrachte, woran er bald darauf verstarb.

Schule in Brand gesteckt

In **Widze** bei Wilna brach infolge Brandstiftung in der dortigen Volksschule Feuer aus, das trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das ganze Gebäude einäscherte.

In der Weichsel ein Kind geboren

In Wyszogrud ereignete sich ein eigenartiger Vorfall. Die 20jährige Chana L. badete seit längerer Zeit täglich in der Weichsel, da Kurpfuscher ihr gesagt hatten, sie könne sich nur auf diese Weise von einer Krankheit befreien. Auch als sich die junge Frau in gesegneten Umständen befand, folgte sie getreulich dieser Weisung. Dies hatte zur Folge, daß sie dieser Tage beim Baden ein Kind gebar. Die Frau wurde von herbeigeeilten Dorfbewohnern in bedenklichem Zustand nach Hause gebracht.

Blutiges Ende eines Dorfvergnügens

a. Im Dorfe Mieleszyn, Kreis Wielun, fand ein Vergnügen der freiwilligen Feuerwehr statt, zu der auch zahlreiche Burschen mit ihren Mädchen aus den Nachbardörfern eintrafen. Dabei entstand zwischen den Brüdern Jakubczyk und einem gewissen Krobelka ein Streit, der bald in eine blutige Schlägerei ausartete. Krobelka schnallte seinen mit einer schweren Metallschnalle versehenen Leibgurt ab und begann auf den Josef Jakubczyk einzuschlagen. Durch einen Hieb wurde Jakubczyk getötet. Polizei verhaftete den Krobelka und einen gewissen Mruwka, der ihn zu der Tat aufgestachelt hatte.

Förderung des Fremdenverkehrs

Auf den in einem Schutzhaus der Heide von Trzcianka im Kreis Dukla weilenden Professor der Lemberger Universität Josef Switkowski wurde ein Raubüberfall verübt. Die bewaffneten Banditen raubten dem Gelehrten den Handkoffer mit Kleidungsstücken und 100 Zloty Bargeld, worauf sie flüchteten.

Der Freundin in den Tod gefolgt

B. In **Wilna** beging die 19jährige Sofja Wiernik Selbstmord, indem sie sich am Balkon erhängte. In einem Brief bat die Selbstmörderin, man solle sie neben dem Grab ihrer gleichfalls durch Erhängen in den Tod gegangenen Freundin bestatten.

Rakete explodiert in der Hand eines Offiziers

Während nächtlicher militärischen Uebungen unweit Kattowitz ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Leutnant vom 3. Ulanenregiment namens Mitas zündete zwecks Beleuchtung des Uebungsterrains eine Rakete an. Diese explodierte aber vorzeitig und verletzte Lutnant Mitas so schwer, daß er auf dem Weg zum Krankenhaus starb.

Polnischer Wein

Der Weinanbau in Zaleszczyki in der Nähe der ukrainischen Grenze vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Die Zahl der Weinstöcke betrug im vergangenen Jahr 48 000 und stieg im laufenden Jahr auf 98 840. In 17 Gemeinden des Zaleszczyker Kreises befinden sich bereits Weingärten.

a. **Petrikau. Das Urteil in dem Mordprozeß.** In der Nacht zum Sonntag fällte das Bezirksgericht nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil in dem Prozeß wegen Ermordung des Polizisten Korzeniowski in Sulejow. Der 30jährige Hauptangeklagte Wladyslaw Talada erhielt 15 Jahre Zuchthaus. Die übrigen drei Mitangeklagten, und zwar der 29jährige Wiktor Wloszcianski, der 31jährige Anton Chojnacki und der 29jährige Josef Klys wurden von der Anklage der Beteiligung am Mord wegen Mangel an Beweisen freigesprochen, dagegen wegen Einbruchsdiebstahls verurteilt: Chojnacki zu 4 Jahren Gefängnis, Wloszcianski zu 5 Jahren Gefängnis und Klys zu 6 Jahren Gefängnis. Gegen das Urteil hat sowohl der Staatsanwalt wie auch die Verteidigung der Verurteilten Berufungen eingelegt.

SPORT und SPIEL

Das deutsche Gauturnfest in Tomaschow

U. Bei prächtigem Wetter wurde am Sonntag und Montag vom Tomaschower Turnverein das 17. Gauturnfest in Mittelpolen ausgetragen. Das Fest wurde durch die Wettkämpfe der Turner und Turnerinnen auf dem Sportplatz in der Eichastraße eröffnet. Alle Wettkämpfe wurden gleichzeitig ausgetragen, und zwar der Zwölfkampf der Turner der Oberstufe, der Zwölfkampf der Turner der Mittelstufe, der Neunkampf der Aelteren, der volkstümliche Fünfkampf der Turner, der Siebenkampf der Turnerinnen, und der Siebenkampf der Jugendturner. An den Wettkämpfen beteiligten sich die Turner und Turnerinnen des Lodzer Turnvereins „Kraft" des Lodzer Sport- und Turnvereins, des Konstantynower Turnvereins, des Pabianicer Turnvereins, des Zgierzer Turnvereins, des Dombrower Turnvereins, des Alexandrower Turnvereins, sowie des Tomaschower Turnvereins. Den Wettkämpfen schaute ein zahlreiches Publikum zu.

Um 2 Uhr nachmittags versammelten sich alle Turner und Turnerinnen auf dem Hof der Turnhalle in der Milastraße 27, wo ein Festzug gebildet wurde, der unter den Klängen des Blasorchesters der Feuerwehr und der „Makkabi" mit 9 Vereinsfahnen nach dem Festgarten zog. Im Garten begrüßte Herr Kadach vom Tomaschower Turnverein die Gäste. Darauf wurden von diesem Turnverein unter der Leitung des Herrn R. Wagner die Freiübungen vorgeführt, welche gut einstudiert waren, und sehr korrekt ausgeführt wurden. Die Turner ernteten großen Beifall. Dann wurden von den Turnerinnen des Lodzer Turnvereins „Kraft" unter der Leitung des Herrn E. Groß rhythmische Uebungen ausgeführt. Großartig klappten auch die Freiübungen der Turnerinnen des Tomaschower Turnvereins unter der Leitung von Frl. Lucie Rosentreter. Dann wurden die Freiübungen des Turnvereins „Kraft" unter der Leitung des Herrn Paul Jurke vorgeführt, welche großen Beifall fanden. Nun betraten alle Turner des Gaus unter der Leitung des Herrn Gauturnwarts Paul Schudlich den Sportplatz und führten die allgemeinen Freiübungen vor. Nach den allgemeinen Freiübungen der Turner, welche ausgezeichnet ausgeführt wurden, folgten die Freiübungen deren Turnerinnen unter der Leitung des Frauenturnwarts Herrn Triebel. Nach den Freiübungen kam ein Schauturnen der Turner an Reck, Barren und Pferd. Hier zeigte jeder Turner sein Bestes. Inzwischen nahte der Abend und man schritt zur Siegerehrung und Verteilung der Preise.

Nach der Siegerehrung trat der Tanz in seine Rechte, der bis zum frühen Morgen währte.

Am Montag versammelten sich die Turner im Vereinsgarten am Platz des Präs. Narutowicz, von wo aus eine Fußtour nach den Sandgrotten, der Pilica und dem Blauen Quell unternommen wurde. Der Ausflug verlief sehr fröhlich, es herrschte echte Turnerstimmung. Zu schnell kam der Aufbruch, und die auswärtigen Turner verließen in schöner Erinnerung die Stadt. Dem Tomaschower Turnverein, sowie der Gauverwaltung gebührt für die gute Organisierung des Festes der größte Dank.

* * *

Die Siegerliste

Zwölfkampf der Turner (Oberstufe)

Kränze und Diplome: 1. Engel Otto (Konstantynower Turnv.) 1. Preis, 188 Punkte; 2. Wittmann Oswald (Lodzer Sp. u. Turnv.) 2. Preis, 177 Pkt.; 3. Pilz Martin (Turnv. „Kraft") 3. Preis 170 Pkt.; 4. Gittel Erwin (Lodzer Sp. u. Turnv.) 4. Preis, 168 Pkt.; 5. Jurke Paul (Turnv. „Kraft") 5. Preis, 165 Pkt.; 6. Proppe Theodor (Lodzer Sp. u. Turnv.) 6. Preis, 163 Pkt.; 7. Groß Erwin (Turnv. „Kraft") 7. Preis, 160 Pkt. Diplome: 8. Bartosch Alfons (Lodzer Sp. u. Turnv.) 8. Preis, 148 Pkt.

Zwölfkampf der Turner (Mittelstufe)

Kränze und Diplome: 1. Lempke Eugen (Turnv. „Kraft") 1. Preis, 181 Pkt.; 2. Groß Otto (Turnv. „Kraft") 2. Preis, 175 Pkt.; 3. Wittchen Erwin (Zgierzer Turnv.) 3. Preis, 172 Pkt.; 4. Hadrian Alexius (Alexandrower Turnv.) 4. Preis, 170 Pkt.; 5. Golembowski Paul (Lodzer Sp. u. Turnv.) 5. Preis, 168 Pkt.; 6. Weber Alfred (Konstantynower Turnv.) 5. Preis, 168 Pkt.; 7. Schönrock Emil (Pabianicer Turnv.) 6. Preis, 162 Pkt.; 8. Scherch Hugo (Tomaschower Turnv.) 6. Preis, 162 Pkt. Diplome: 9. Grüning Adolf (Konstantynower Turnv.) 7. Preis, 158 Pkt.; 10. Nestvogel Erich (Turnv. „Kraft") 7. Preis, 158 Pkt.; 11. Pfeifer Artur (Alexandrower Turnv.) 8. Preis, 157 Pkt.; 12. Wudke Oswald (Zgierzer Turnv.) 9. Preis, 149 Pkt.; 13. Betke Alfred (Konstantynower Turnv.) 10. Preis, 148 Pkt.; 14. Reks Alfred (Zgierzer Turnv.) 11. Preis, 147 Pkt.; 15. Redlow Julius (Lodzer Sp. u. Turnv.) 11. Preis, 147 Pkt.; 16. Pasinski Albert (Konstantynower Turnv.) 12. Preis, 146 Pkt.; 17. Salin Karl (Alexandrower Turnv.) 13. Preis, 145 Pkt.

Neunkampf der Aelteren

Kränze und Diplome: 1. Gendzior Ernst (Alexandrower Turnv.) 1. Preis, 152 Pkt.; 2. Ferdinand Anton (Alexandrower Turnv.,) 2. Preis, 145 Pkt.; 3. Frinkert Julius (Turnv. „Kraft") 3. Preis, 138 Pkt.; 4. Kelm Rudolf (Lodzer Sp. u. Turnv.) 4. Preis, 135 Pkt.

Volkstümlicher Fünfkampf der Turner

Diplome: 1. Engel Otto (Konstantynower Turnv.) 1. Preis, 71 Pkt.; 2. Schulz Alfred (Konstantynower Turnv.) 2. Preis, 66 Pkt.

Siebenkampf der Turnerinnen

Kränze und Diplome: 1. Rauchert Olga (Pabianicer Turnv.) 1. Preis, 119 Pkt.; 2. Rohr Lucie (Lodzer Sp. u. Turnv.) 2. Preis, 111 Pkt.; 3. Michalczewska Martha (Lodzer Sp. u. Turnv.) 3. Preis, 110 Pkt.; 4. Patz Elly (Tomaschower Turnv.) 4. Preis, 108 Pkt.; 5. Schiller Irma (Lodzer Sp. u. Turnv.) 5. Preis, 102 Pkt.; 6. Knoll Emilie (Lodzer Sp. u. Turnv.) 6. Preis, 100 Pkt.; 7. Rudolf Elly (Pabianicer Turnv.) 6. Preis, 100 Pkt.; 8. Ikalei Alice (Pabianicer Turnv.) 7. Preis, 99 Pkt.; 9. Rosentreter Lucie (Tomaschower Turnv.) 8. Preis, 98 Pkt.; 10. Hübner Hedwig (Lodzer Sp. u. Turnv.) 9. Preis, 97 Pkt.; 11. Appelt Else (Tomaschower Turnv.) 10. Preis, 96 Pkt.; 12. Kahlert Erna (Turnv. „Kraft") 11. Preis, 95 Pkt.; 13. Nerger Edith (Turnv. „Kraft") 12. Preis, 93 Pkt.; 14. Rohr Eugenie (Lodzer Sp. u. Turnv.) 12. Preis, 93 Pkt. Diplome: 15. Funke Gertrud (Lodzer Sp. u. Turnv.) 13. Preis 91 Pkt.; 16. Nawrot Leokadia (Zgierzer Turnv.) 13. Preis, 91 Pkt.; 17. Rohr Hedwig (Turnv. „Kraft") 14. Preis, 90 Pkt.; 18. Schwan Paula (Lodzer Sp. u. Turnv.) 14. Preis, 90 Pkt.; 18. Ulrich Angela (Lodzer Sp. u. Turnv.) 14. Preis, 90 Pkt.; 20. Groß Irma (Turnv. „Kraft") 15. Preis, 89 Pkt.; 21. Rometsch Lola (Lodzer Sp. u. Turnv.) 15. Preis, 89 Pkt.; 22. Klimkiewicz Else (Lodzer Sp. u. Turnv.) 16. Preis, 84 Pkt.

Siebenkampf der Jugendturner

Kränzchen und Diplome: 1. Weicht Eugen (Pabianicer Turnv.) 1. Preis, 112 Pkt.; 2. Scheurer Hermann (Lodzer Sp. u. Turnv.) 2. Preis, 111 Pkt.; 3. Michel Erwin (Lodzer Sp. u. Turnv.) 3. Preis, 107 Pkt.; 4. Frinkert Lothar (Konstantynower Turnv.) 3. Preis, 107 Pkt.; 5. Kerpal Bruno (Turnv. „Dombrowa") 4. Preis, 104 Pkt.; 6. Arbeiter Albert (Turnv. „Kraft") 5. Preis, 102 Pkt.; 7. Pilz Joseph (Turnv. „Kraft"), 6. Preis, 99 Pkt.; 8. Lerch Alfons (Turnv. „Kraft") 7. Preis, 98 Pkt.; 9. Schulz Benno (Konstantynower Turnv.) 8. Preis, 96 Pkt.; 10. Bliege Alex (Pabianicer Turnv.) 9. Preis, 94 Pkt.; 11. Sommer Eugen (Turnv. „Kraft") 9. Preis, 94 Pkt. Diplome: 12. Michalczewski Roman (Lodzer Sp. u. Turnv.) 10. Preis. 92 Pkt.; 13. Seidel Gerhardt (Ale- Sp. u. Turnv.) 10 Preis, 92 Pkt.; 13. Seidel Gerhardt (Alebianicer Turnv.) 11. Preis, 87 Pkt.; 15. Ditterle Alfred (Lodzer Sp. u. Turnv.) 12. Preis, 83 Pkt.; 16. Kelz Roman (Turnv. „Dombrowa") 13. Preis, 81 Pkt.

Zwei deutsche Weltreisende in Lodz



Horst Weißmann und Erich Lutterjohann

Gestern besuchten unsere Redaktion zwei deutsche Sportler, die sich auf einer Radtour durch die Welt befinden. Es sind dies die Herren Horst Weißmann und Erich Lutterjohann, die am 2. Juni um 10 Uhr vormittags auf einem Dürkopp-Zweisitzer starteten. Ueber Ostpreußen kamen sie nach Polen. In Warschau wohnten sie der Austragung der Radmeisterschaft bei und fuhren, vom Publikum lebhaft applaudiert, eine Ehrenrunde. Von Lodz aus begeben sie sich heute über Breslau nach der Tschechoslowakei und von dort nach Oesterreich und den Balkanländern. Nach dem Besuch Nordafrikas werden sie sich dann über Frankreich, die Schweiz, Holland und Skandinavien zurück dach Deutschland begeben. Die Reise soll 1½ Jahre dauern.

Alt Heil!

Die „Union" auf der internationalen Plakettenfahrt an zweiter Stelle

b. m. Die internationale Plakettenfahrt, die am Sonnabend anläßlich der Austragung des Grand Prix von Polen nach Kattowitz stattfand, erbrachte der Union einen schönen Erfolg, denn bei 200 klassifizierten Maschinen wurde der Union der zweite Preis im Gesamtklassement zugesprochen. Den ersten Platz belegte Legja (Warschau), an dritter Stelle landete der Lemberger Motorradklub.

cs. **Lodzer Radler nach Krakau.** Am nächsten Sonntag wird auf der Rennbahn der Cracovia in Krakau die Saison eröffnet. Zu den Rennen sind die besten polnischen Radfahrer eingeladen worden, darunter: Pusch und Turowski von der Legja, Lazarski, Barzycki, Koszutski. Von den Lodzer Fahrern wurden Einbrodt und zwei Fahrer der Hakoah: Kaplan und Mühlstein berufen.

Post und Gatty in Alaska. Die beiden Flieger Post und Gatty sind heute vormittag um 8,25 Uhr MEZ. in Fairbanks (Alaska) gelandet. Die Flieger haben bisher insgesamt eine Strecke von 18 600 Klm., und zwar in 6 Tagen 17 Stunden zurückgelegt. Bis New York haben sie noch weitere 6500 Klm. zurückzulegen.

cs. **Bei den polnischen Athleten-Meisterschaften im Gewichtheben und Ringkampf** in Warschau errang die Lodzer Mannschaft drei Meistertitel. Die Bestleistungen im Gewichtheben stellen sich folgendermaßen dar: Hahnengewicht: Weingarten (Lodz) mit 247½ Pkt.; Federgewicht: Russek (Schlesien) mit 245 Pkt.; Leichtgewicht: Zagurzycki mit 262½ Pkt.; Mittelgewicht: Kalicki (Lodz) mit 285 Pkt. (polnischer Rekord); Halbschwergewicht: Minz (Lodz) mit 290 Pkt.; Schwergewicht: Genstwinowski (Graudenz) mit 297 Pkt. Die Ringkämpfe brachten nachstehende Ergebnisse: Hahnengewicht: Gancer; Federgewicht: Schmatker (beide aus Schlesien); Halbmittelgewicht: Kelen (Warschau), den zweiten Platz in dieser Gewichtsklasse nahm Hinz ein; Mittelgewicht: Galuszka. Die Kämpfe in der Halbmittel- und der Schwergewichtsklasse kamen am späten Abend zum Austrag.

b. m. **Am Sonntag Fußballspiel Lodz— Warschau in Warschau.** Am kommenden Sonntag sind anläßlich des Länderspiels Polen—Lettland sämtliche Ligavereine spielfrei. Diese Gelegenheit nutzen der Warschauer und der Lodzer Fußballverband, um das Revanchetreffen Lodz—Warschau in Warschau um den Pokal der „Republika" auszutragen. Die Lodzer Repräsentation wird höchstwahrscheinlich in folgendem Bestand aufmarschieren: Rappaport (Hakoah), Karasiak, Galecki, Pegza, Trzmiela, Jasinski, Stollenwerk und Herbstreich (LKS), Krulewiecki (LTSG), Klimczak (WKS) und Stolarski (Wima).

Für das Länderspiel gegen Lettland hat der Verbandskapitän Major Loth folgende Mannschaft aufgestellt: Albanski, Pychowski, Bulanow, Kotlarczyk II, Kotlarczyk I, Makowski, Szczepaniak, Kossok, Reyman I, Kisielinski und Balzer. Reservespieler: Kozmin und Zwierz.

cs. **LKS — Netzballmeister.** In Warschau wurden am Sonntag und Montag die Endspiele um die polnische Meisterschaft im Herren-Netzball ausgetragen. Ganz unerwartet erlangte die LKS-Mannschaft diesen Titel, nachdem sie den Warschauer AZS mit 30:23 und die Cracovia im Verhältnis von 26:20 besiegt hatte. An zweite Stelle gelangte AZS, der über Cracovia mit 30:18 siegte. Gleichzeitig fanden in Krakau die Netzballspiele um die polnische Meisterschaft im Damen-Netzball statt, wobei sich die Ergebnisse wie folgt darstellen: AZS (Warschau)—HKS (Lodz) 30:24, HPS—YMCA 32:30 (nach einem Zugabespiel), AZS—YMCA 30:10.

cs. **Polen Sieger im Baltenkampf.** Am Sonntag und Montag wurde in Wilna ein leichtathletischer Dreikampf zwischen Polen, Lettland und Estland ausgetragen. Die polnische Manschaft ging aus diesem Treffen mit 126 Punkten siegreich hervor. Lettland erzielte 113 Punkte, Estland 95 Punkte. Nachstehend die besten Leistungen der einzelnen Teilnehmer: 100-Meter-Lauf: Trojanowski in 10,8 Sek.; 200 Meter: Kiwis (Lettland) in 22,6 Sek.; 400 Meter: Kiwis in 50,8 Sek.; 800 Meter: Maszewski in 2,2,6; 1500, 5000 und 10 000 Meter: Kusocinski in 4,2, 15,19 und 32,38; 110 Meter-Hürdenlauf: Nowosielski in 15,8; Weitsprung: Sikorski mit 7,32 Mtr. (polnischer Rekord); Hochsprung: Schmidt (Estland) mit 1,75 Mtr.; Stabhochsprung: Adamczak mit 3,65 Mtr.; Kugelstoßen: Liebling (Estland) mit 14,61 Mtr.; Diskus: Jorda (Lettland) mit 42,52; Speerwurf: Sulej (Estland) mit 61,73 Metern.

cs. **Die Warschauer Schwimmwettkämpfe** brachten der AZS-Mannschaft einen wohlverdienten Sieg, um so mehr, als Bochenski diesmal mitschwamm. Das Posener Wettschwimmen brachte der dortigen Unja den ersten Platz ein.

Tennis in Wimbledon

Am Sonnabend wurden die englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon in Gegenwart von mehr als 20 0000 Zuschauern ausgetragen. Auch der englische König und die Königin hatten sich eingefunden.

Im Herreneinzel traf Gottfried v. Cramm im Kampf mit dem Engländer Perry zusammen. Trotz allen Eifers kam er gegen die Routine seines Gegners nicht auf und mußte sich in drei Sätzen mit 7:5, 6:2, 6:2 geschlagen geben. Neben Perry rückten weiterhin noch Hughes, Wood, van Ryn und Shields unter die „letzten Acht" vor. Cochet-Brugnon kamen über Landau-Fleury 6:0, 6:3, 5:7, 6:2 bereits in die dritte Runde.

Nach Cilly Außem rückte nun auch Hilde Krahwinkel unter die „letzten Acht" vor. Die Westdeutsche traf mit der Engländerin Sterry zusammen, die zunächst heftigen Widerstand leistete, doch verlor sie schließlich 8:6, 6:0. Der Eintritt in die Vorschlußrunde dürfte Frl. Krahwinkel aber erheblich schwerer gemacht werden, denn sie trifft nun auf die routinierte Engländerin Round, die mit 6:0, 6:1 Frl. Johnson schlug. In der oberen Hälfte rückte die Französin Mathieu mit 6:3, 6:0 über die Griechin Nicolopoulos in die 4. Runde.

In den Doppelspielen gab es weitere Niederlagen der Deutschen. Nachdem Außem-Krahwinkel in der 1. Runde des Damendoppel gegen Payot-Nicolopoulos 3:6, 6:4, 0:4 geschlagen worden waren, sind am Sonnabend in dieser Konkurrenz nun auch v. Cramm-Nourney schon in der 2. Runde gegen die Inder Charanjiva-Hadi 6:4, 6:1, 6:3 sehr schnell eingegangen. 6:4, 6:1, 6:3 lautete das Ergebnis. Besonders v. Cramm enttäuschte. Weiterhin siegten hier Cochet-Brugnon mit 7:5, 6:3, 5:7, 6:1 über Genthien-Lesueur und Mangin-Landry mit 6:1, 7:5, 6:3 über Gilbert-Turnbull.

Im Herreneinzel setzten sich nun noch J. Sato, Austin und Borotra durch. J. Sato triumfierte in einem meisterhaften Spiel über den Engländer Lee mit 8:6, 6:4, 6:3, Austin errang einen sicheren Sieg über seinen Landsmann Collins mit 6:3, 6:3, 6:4, und ebenso wurde der Wiener Artens von dem Franzosen Borotra 6:4, 6:2, 6:3 ausgeschaltet.

Auch bei den Damen stehen die „letzten Acht" sämtlich fest. In den vier noch ausstehenden Treffen setzten sich Mathieu mit 6:4, 6:4 über van Ryn, Jacobs mit 6:2, 6:1 über Godfree, Ccrinen mit 6:1, 6:4 über Ridley und Nuthall mit 6:4, 6:2 über Harper durch.

Frl. Krahwinkel-Nourney wurden schon in der ersten Runde des Gemischten Doppelspiels geschlagen. Sie erlagen gegen Miß Thomas-H. Sato 6:3, 6:3 ziemlich widerstandslos. Dagegen konnte sich Edith Sander mit ihrem Partner Brugnon für die 2. Runde qualifizieren, sie gelangten allerdings kampflos dorthin, da Panot-Fleury gestrichen hatten.

Szamota disqualifiziert!

Wiederholung der Meisterschaft binnen 6 Wochen

Am Tage nach den Meisterschaften verlangte die Legja vom Polnischen Radfahrerverband mit Recht die Disqualifizierung Szamotas wegen unvorschriftmäßigen Fahrens. WTC zog sofort nach Bekanntgabe dieses Antrags sämtliche Fahrer aus den Läufen zurück, so daß die Veranstaltung abgesagt werden mußte. Von der Abstimmung zogen sich die WTC-Leute zurück. Unter Vizepräses R. Lange bei Teilnahme von 5 Mitgliedern wurde die Disqualifizierung Szamotas auf drei Monate beschlossen. Die Meisterschaften vom Sonntag wurden annuliert und ihre Wiederholung binnen sechs Wochen angeordnet.

Da Szamota auf drei Monate disqualifiziert wurde, so wird er an den Meisterschaften nicht teilnehmen können. Natürlich ist in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen worden.

---

b. m. **Die Sprintermeisterschaften in Warschau.** Außer den von uns gestern gemeldeten Läufen um die Polenmeisterschaft starteten unsere Fahrer noch in folgenden Läufen: Lauf der Gäste auf 5000 Mtr. Sieger Feige in der Zeit 10 Min. 18,4 Sek. vor Raab (Lodz) und Jakubowski. Halbdistanzlauf auf 10 Klm. Von den Lodzern starten Paul und Kolodziejski. Paul gewinnt den ersten Sprint, kann aber in den nächsten nichts ausrichten. Sieger Karle in der Zeit 15,53 Sek. mit einer Runde Vorsprung, zweiter Feige, dritter Olecki. Handicap auf 800 Mtr. Sieger Brauner (Union) in der Zeit 1 Min. 2,4 Sek. vor Kolodziejski und Paul. 1000 Mtr.-Lauf. Sieger Einbrodt in der Zeit 13,2 Sek. auf den letzten 200 Metern vor Dranko. Mannschaftslauf auf der Distanz von 4000 Mtr. Es siegt die Mannschaft im Bestand Paul (Sturm), Dranko und Jakubowski vor der Mannschaft Klatt, Raab und Einbrodt in der Zeit 5 Min. 36 Sek.

cs. **Die Sportspiele,** die während der letzten Tage in Lodz ausgetragen wurden, brachten nachstehende Ergebnisse: Herren-Korbball: JKP—TUR 42:5 (22:3), YMCA—Zjednoczone 28:18 (6:10), WKS—Triumph 20:21 (8:8), WKS—YMCA 12:21 (3:12), Zjednoczone—Triumph 32:13; Damen-Korbball JKP—WKS 30:0 (Valcover), JKP—LKS 30:0 (Valcover), Zjednoczone—WKS 10:4; Hazena: LKS—WJMA 5:0 (Valcover), Zjednoczone—WKS 5:0 (Valcover).

cs. **Die besten Schützen in Lodz.** Auf dem WKS-Platz kamen Schießwettbewerbe zum Austrag, die folgende Ergebnisse brachten: Schießen m Stehen über 50 Meter aus kleinkalibrigen langen Waffen: 1. Andrzejak (LKS) mit 993 Pkt., 2. Nower (LKS) mit 942 Pkt., 3. Kuzenko (WKS) mit 930 Pkt. Im Mannschaftsschießen kam an erste Stelle LKS mit 4633 Pkt. vor WKS mit 4344 Pkt. Schießen auf Figuren über 200 Meter mit Militärgewehren: 1. Kuzenko (WKS) mit 340 Pkt., 2. Hauptmann Klosowski (WKS) mit 320 Pkt., 3. Hauptmann Reipold mit 320 Pkt. Pistolenschießen über 10 Meter: 1. Honswiczko (LKS) mit 133 Pkt., 2. Hauptmann Dudek (Strzelec) mit 132 Pkt., 3. Nower (LKS) mit 125 Pkt. Olympisches Pistolenschießen über 25 Meter: 1. Kuzenko (WKS) mit 183 Pkt., 2. Leutnant Zielinski (WKS) mit 161 Pkt. In der allgemeinen Wertung nahm LKS den ersten Platz vor WKS ein.

cs. **Najuch kommt nach Polen.** Der deutsche Tennisspieler Roman Najuch ist von der Legja nach Warschau eingeladen worden.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 1. Juli

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,30: Kinderprogramm. 16,30—16,45: Schallplatten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Vortrag aus Lemberg. „Die Holzfrage in Polen". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Abg. Pacholczyk: „Die Gemeinde und der Gemeindearbeiter". 18,00—19,00: Leichte Musik. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. 20,15—21,00: Arien und Lieder. 21,00—21,15: Literarische Viertelstunde. 21,15—22,00: Klavierrezital. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—24,00: Presse-Journal. Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Märsche aus Opern. 15,45: Frauenstunde. 19,20: Tragikomödien des Alltags.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 16,30: Jugendstunde. 16,50: Bücherstunde. 17,05: Unterhaltungsmusik. 18,55: Volkslieder. 19,50: Ballettmusik. 22,30—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 19,00: Sommerabend. 20,00: Fünf Jahre Runxendorf. 20,45: Zu Tanz und Unterhaltung. 22,45—24,00: Kabarett.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Kinderfunk. 16,30: Helene Vespermann singt. 17,00: Kurkonzert. 22,05: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 18,45: Esperantokursus. 22,45—23,45: Ungarische Musik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 11,20: Musikalischer Schulfunk. 15,50: Kinderstunde. 16,10: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 20,00: Abendmusik. 20,45: Wiener Bildnisse.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Nachmittags-Orchesterkonzert 16,15: Konzert. 20,00: Populäre Opernmusik. 22,00: Kammermusik 23,0—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,15: Orgelkonzert. 19,30: Sinfoniekonzert. 22,20: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Bunte Musik. 19,00: Leichte Musik. 20,30: Konzert. 23,00—24,00: Tanzmusik.

Wien. 516 M. 17,55: Sommer in Oesterreich. 19,40: Gesangsvorträge. 20,15: „König Heinrich IV." von William Shakespeare. 22,45: Tanzmusik.

Bukarest. 394,2 M. 20,00: Violinsoli. 20,45: Gesangssoli. 21,15: Klaviersoli.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Schallplatten. 15,30: Schallplattenkonzert. 20,00: Studentenlieder. 21,00: Konzert.

Prag. 486,2 M. 21,30: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 19,40: Liederabend. 21,00: Konzert. Anschl.: Konzert (Zigeunerkapelle).

Der Handel im Juni

a. Wie uns von den betreffenden kaufmännischen Organisationen mitgeteilt wird, sind die Umsätze im Juni wesentlich zurückgegangen. Im Verhältnis zu dem vergangenen Jahr beträgt der Rückgang im Lebensmittelhandel 25 bis 30 Prozent. Als Hauptursache wird die Herabsetzung der Beamtengehälter angesehen.

Auch auf den **Manufakturwarenhandel** hat die Herabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten ungünstig eingewirkt. In Baumwollwaren und Halbseidenwaren sind nur geringe Umsätze erzielt worden. In dieser Branche beträgt der Rückgang bis 40 Prozent. Im Wollwarenhandel herrscht gegenwärtig fast vollständiger Stillstand. Dagegen wird eine erhöhte Nachfrage nach Seidenwaren beobachte. Namentlich die billigeren Waren aus Kunstseide erfreuen sich einer lebhaften Nachfrage. Die in dieser Branche erzielten Umsätze sind höher als im Juni 1930.

In der **Schuhwaren**branche ist eine gewisse Belebung eingetreten. Die Umsätze stiegen um 10 bis 15 Prozent im Verhältnis zum Mai. Im allgemeinen kann dies jedoch nicht als eine Besserung angesehen werden, da die erzielten Umsätze um 5 Prozent gegen das Vorjahr zurückstehen.

Genossenschaftsbank in Koluszki für fallit erklärt

Z. In der letzten Sitzung des Lodzer Handelsgerichts wurde die Genossenschaftsbank mit unbeschränkter Haftung in Koluszki, die sich seit dem 15. Januar l. J. in Auflösung befindet, für fallit erklärt. Die Bank besteht seit 1908 und zählte letztens 163 Teilhaber, deren Anteil je 100 Zł. ausmachte. In Anbetracht der schlechten finanziellen Lage begann die Auflösung des Unternehmens. In letzter Zeit erlitt die Bank jedoch solche Verluste, dass eine Generalversammlung einberufen wurde, die beschloss, dass Gericht um Falliterklärung der Bank zu ersuchen. Da die Bank eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung ist, so sind die Teilhaber ohne Rücksicht auf die Höhe der Anteile mit ihrem ganzen Vermögen verantwortlich. Zum Verwalter des Konkursverfahrens wurde Rechtsanwalt Witold Jezewski, zum Richterkommissar Handelsrichter Paul Schulz ernannt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 19. Mai 1931 festgesetzt.

K. **Nach Beendigung der Organisierung des Baumwollspinnerkartells in Lodz** wird zurzeit der Tätigkeitsplan dieser Organisation erörtert. Ausser der Regelung der Produktion, der Bestimmung einheitlicher Verkaufsbedingungen und der Registrierung des Verkaufs und der Garnvorräte soll eine Garnverkaufszentrale, die auch die Lombardierung von Garn vornehmen würde, geschaffen werden. Diese soll den Baumwollspinnern ermöglichen, die Zeit der starken Depression zu überdauern, da die Spinnereien, die das Garn lombardieren, Kredit erhalten würden, was einen übermässigen Garnzufluss auf den Markt zu niedrigen Preisen verhindern würde. Im Zusammenhang damit werden Bemühungen angestellt, um durch die Erlangung der Kredite die Realisierung des Garnlombards zu ermöglichen.

K. **Die Handschuhausfuhr steigt.** Trotz grosser Schwierigkeiten und scharfer deutscher Konkurrenz nimmt die Ausfuhr polnischer Handschuhe nach England zu. Die jetzige Produktion ist im Vergleich mit der Vorkriegsproduktion, allerdings bedeutend zurückgegangen und beträgt 15 000 Dutzend jährlich. Die Handschuhindustrie macht Bemühungen, die Ausfuhr nach England noch zu vergrössern. Besonders die billigeren Sorten haben in England ein gutes Absatzgebiet. Während der letzten Tage sind wieder grössere Bestellungen eingegangen, die eine normale Beschäftigung der Arbeiter im Juli und August ermöglichen. Dieser Tage weilten in Lodz Vertreter englischer Konfektionshäuser, die eine Herabsetzung der Preise um 10 Prozent verlangten, d. h. bis zu der Höhe, wie sie von den deutschen und tschechischen Handschuhfabriken berechnet werden. Die polnischen Fabrikanten liefern ausserdem nach Estland, Dänemark und Schweden, vor einem Monat wurden die ersten Abschlüsse über Lieferungen nach dem Fernen Osten abgeschlossen. Auch die Vereinigten Staaten und Rumänien bezeugen für die polnische Handschuproduktion grösseres Interesse. Im Zusammenhang mit den günstigen Aussichten für die Ausfuhr dieses Artikels wandten sich die Produzenten an den Finanzminister und an das staatliche Ausfuhrinstitut mit einer Reihe von Forderungen, die eine weitere Entwicklung der Handschuhausfuhr ermöglichen würden. In erster Linie geht es um die Erlangung von langfristigen Krediten, die zur Beherrschung des englischen Marktes notwendig sind. Eine zweite Forderung betrifft die Anwendung der Ausfuhrprämien (sog. Pionierprämien) bis zur Stabilisierung des Exports auf gewissen Märkten. Die Forderungen der Handschufabrikanten wurden von den Zentralbehörden mit viel Interesse aufgenommen.

× **Rund 200 000 Złoty Verlust bei Buhle.** Die Bilanz der Textilwerke Karl Th. Buhle, Akt.-Ges. in Lodz, schliesst für den 31. Dezember 1930 mit dem Betrag von 17 341 203,83 Złoty ab, wobei das Aktienkapital sich auf 5 250 000 Złoty beläuft. Der Verlust für das Jahr 1930 macht 196 988,26 Złoty aus.

× **Die Bilanz der Fabrik für Elektromotorenbau „Elektrobudowa"** in Lodz, Kopernikus-Strasse 56/58, schliesst für den 31. Dezember 1930 mit 519 738,37 Zł. ab, davon beträgt das Anlagekapital 125 000 Złoty. Der Gewinn für das Operationsjahr macht 1 183,76 Zł. aus.

× **281 Banken in Polen.** Die Gesamtzahl der polnischen Aktienbanken betrug zu Ende des vorigen Jahres 53, wozu noch die Zweigstellen derselben in einer Anzahl von 145 hinzukommen. Wenn hierzu noch die Bank Polski mit ihren 53 Zweigstellen, die Landeswirtschaftsbank mit 19 Zweigstellen und die staatliche Landwirtschaftsbank mit 11 Abteilungen hinzugerechnet wird, **so ergibt sich eine Gesamtzahl von 281 Banken in Polen.**

Warschauer Börse

Warschau, den 30. Juni 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,95. Verkauf 8.97. Kauf 8.93

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,922
Berlin	211,75	Paris	34,91
Brüssel	124,28	Prag	26,43
Budapest	155,70	Rom	—,—
Oslo	238,95	Kopenhagen	238,95
London	43,38½	Wien	125,35
New York	8,918	Zürich	172,67

Grössere Umsätze. Für Devisen uneinheitliche Tendenz. Der Dollar im ausserbörslichen Verkehr 8,97¼. Der Goldrubel 4,81—4,82. Der Silberrubel 1,40. Ein Rubel in Silberkleingeld 0,68. Das Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

6% Dollaranleihe 74,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94.—
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4½% Badenkreditpfandbriefe 49,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 71,05
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 62,50
8% Pfandbriefe der Stadt Kalisch 62,25
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 62,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 67,00
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 74,25
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 73,25

Aktien

Bank Polski	117,50	Lilpop	17,50
Wysoka		Starachowice	8,50
ohne Kupons		Warsch. Zuckerges.	—,—

Minimale Umsätze in Staatsanleihen. Für Pfandbriefe schwächere Tendenz. Sehr kleine Aktien-Umsätze.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Truppe: „Die Wassermühle".
Sommertheater. — „Łódź w kwiatach".
Rakieta. — „Parade der Stars".
Wesoły Raj. — „Tu Folies Bergéres".

Heute in den Kinos

Casino: Die Nacht vor der Hochzeit (Lois Moran Walter Byron).
Capitol: Goldene Jugend (James Murray).
Corso: Das Geheimnis des Geschlechtslebens. — Die Nachttaxe.
Grand-Kino: Angelita (Renée Adorée).
Luna: Die Zügellose (Joan Crawford).
Mimoza: Atlantic (John Stuart).
Odeon: Die Rache des Duanen (George O'Brien).
Oswiatowy: Der letzte Liebesroman. — Der geheimnisvolle Reiter.
Przedwiosnie: Der Sohn der Weißen Berge (Luis Trenker).
Palace: Dr. Mabuse (R. Klein-Rogge).
Splendid: Licht- und Schattenseiten der Mutterschaft
Spółdzielnia: Der Sinne beraubt (Käthe v. Nagy)
Victoria: Kleinode oder Menschen ohne Nerven.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei **Verkrüppelungen** dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. **R. Baronci**, Prof. Dr. **F. Marischler**, Prof. Dr. **B. Kielanowski** u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten Direktor J. Rapaport wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich herzlich für die Errettung meines Kindes vom schweren Krüppeltum der Fußlähmung infolge Rückenmarkkrümmung und schmerzhaftem, eiterndem Buckel, indem er ein besonderes heilendes orthopädisches Korsett eigener Methode anlegte. Unser Kind ist jetzt gesund und geht gerade!!

Hochachtungsvoll Szklas.

Am Sonntag, den 5. Juli d. J.

Großes Gartenfest

zugunsten des evang. Waisenhauses

veranstaltet im Wäldchen des Herrn Ernst Lange, Langówek, Haltestelle der elektrischen Zufuhrbahn Radogoszcz.

Reichhaltiges Programm! **Diverse Ueberraschungen!**

Auftreten von Massenchören, Turnvorführungen, Kinderumzug, Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, große **Pfandlotterie** mit wertvollen Gewinsten.

Musik liefert das Thonfeld'sche Orchester.

Beginn um 3 Uhr nachmittags. Reichhaltiges Büfett am Platze.

Für Ausflügler ist der Garten ab 10 Uhr morgens geöffnet.

Eintritt 1 Zloty! Kinder und Schüler die Hälfte!

Das Festkomitee.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest später statt. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. 11789

Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse seit 1919

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft

München, Ludwigstr. 17a

6898 Telephon 334-30

Glas

Konservendosen
Krausen
Konfitürengläser
Flaschen (Butle)
Steintöpfe
Steinkrausen
Fayencekrausen
Einkochkessel

empfiehlt zu ganz mäßigen Preisen

Thea Sanne

nur Piotrkowska 175



Ostdeutsche Monatshefte

XII. Jahrgang.
Herausgeber Carl Lange, Danzig-Oliva
Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin
Seit über zehn Jahren

erfüllen die Ostdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherschau.

Reichbebilderte Sonderhefte

über Provinzen und Landschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslanddeutschtums. U. a. erschienen viel Sonderhefte über Danzig.

Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich 12,00 Mk. Vierteljährlich Mk. 3,50.
Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den **Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7.** 7265



Haus „Haus", Gallspath, O.-Oe.

2 Minuten vom Zeiss-Institut entfernt.

Nebelfreie, sehr ruhige Lage, herrliche Aussicht. Centralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser.

Bürgerliche Preise. **Agnes Dehns**

Kasino Zoppot

Staatlich konzessioniert
Das ganze Jahr geöffnet
Roulette
Baccara

Freie Stadt Danzig

Auskunft: Warszawa, Tel. 8-57-31
u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot

International Sporting-Club

im Kasino-Hotel
Roulette Baccara

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro
von Karl Oskar Wieczorek
Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Dr. med. N. ROSEN

Zahnheilkunde 11570

Erkrankungen der Zähne, Kiefer, Zunge, Zahnfleiseiterung, Zahnregulierung, Röntgendiagnostik

Andrzejastraße Nr. 7, Tel. 216-57
empfängt von 3 bis 7 Uhr nachmittags.

Beste neuzeitige

Präservative

aus seidenartigem, hygienischem haltbarem und dünnem Gummi.

Dr. med.

Julius KAHANE

Internist
Spezialarzt für Herzkrankheiten
Radwańska 4, 1. Stock, Telefon 187-27
Empfängt von 5—7 Uhr abends. 11527

Kinderheilstätte

in Młyń bei Gieradz.

Für schwächliche u. erholungsbedürftige Kinder, Drüsenkranke, Liegekuren, Sonnen- und Luftbäder, Heilgymnastik-Diätkuren. — Leiter Dr. med. **Eduard Ziegler**, Andrzeja 24, Tel. 162-15.

Auf Raten!

Denkst Du an eine Ueberraschung für die Mutter? — für die Gattin, die Tochter, die Schwester, die Braut, die Freundin? Elegante Damenmäntel, Woll- u. Seidenstoffe, schön gemusterte Damenstoffe für den Sommer, Weißware, Gardinen, Strümpfe, Handtaschen und viele andere Sachen — viele Ueberraschungen, empfiehlt

Leon Rubaszkin,
Kilinskistrasse 44.

Niedrigste Preise, günstigste Bedingungen. — Für Beamte und ständige Kunden ohne Anzahlung, 11568

Dr. Heller

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Nawrot 2, Tel. 179-89

Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 4096

Für eine auswärtige Firma werden

5 Damen und 2 Herren

gesucht, die in den Lodzer besseren Kreisen Zutritt haben. In jedem größeren Orte der Wojewodschaft Lodz, werden 2—3 Personen gesucht. — Off. unt. „F. B. E. 15" an die Gesch. der „Fr. Pr."

In Konstantynow, Ecke Zgierska und Narutowicza sind einige billige

Bauplätze

zu verkaufen. Näheres bei Braun, Plac Wolnosci 16 in Konstantynow.

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorotplätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

20—25 000 Zl.

auf 1. Hypothek eines großen Wohnhauses (ca 40 Einwohner) von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Angebote erbeten unter „J. B. an die Geschäftsstelle der „Freien Presse". 2840

In sehr ruhigem Hause **möbliertes**

Zimmer

Eingang v. Korridor zu vermieten. Wóczańska Nr. 135, W. 1. 2845

Pensionat

mit guter Küche und sonniger Wohnung in der Nähe des Waldes in Koluszki, 10 Minuten von der Bahnstation bei Olga Mantaj. Preis von 5—7 Zloty täglich. Auch Kinder von 7 Jahren an werden angenommen. Nähere Auskunft Chemische Waschanstalt, Główna 24, Tel. 191-24, Kolasińska 11667